



Riemenreißer

Jahresrückblick 2023

RN Bismarckschule



Inhalt

Vorwort Pressewart	3
Memorandum	3

Regatten und Wettkämpfe

(M)indoor Cup 2022	4
DRC-Ergocup 2023	5
Hart, Härter, Ergomarathon	6
Osnabrücker Ergocup	7
RVB Basketballturnier	8
DRV-Regatta in Bremen	9
Regatta Otterndorf	12
Landesentscheid Kinderrudern	14
Erste Maschseeregatta des Jahres!	16
Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia und Paralympics	17
Bundeswettbewerb Kinderrudern ..	18
Landesmeisterschaft Wolfsburg	20
SRVN und RVS Regatta auf dem Maschsee	22
Fahrtbericht Berlin Schüler-8er Cup	23
RVH-Herbstsprinregatta und RVB- Endspurtregatta auf dem Maschsee	24
Endspurt 2023	25

Fahrten und Veranstaltungen

Kennlernwoche Springe	26
RVB Aktiventreffen	27
Mitgliederversammlung RVB	29
Rudersymposium Lingen	29
Sport- und Bewegungscamp Mölln	30
Schnupperrudern der 5. Klassen	32
Ruderlager 2023 in Kassel in Washberry-Town	33
Vier Tage im September	38
RVB Sommerfest	42
Row to Olympics in Hannover	43
RVB Helferbowling	45
Trainingstag Kinder	46

Saisonberichte

Saisonbericht 2011er	47
Unsere womöglich erfolgreichste Saison	48
Unsere Saison 2023	50
Die Luftis	56
Henley Royal Regatta 2023 – Ein kurzer Rückblick auf ein besonderes Jahr	58
RBL Saison 2023	60

Dies & Das

Nachruf für unseren Kapitän Silo	61
Regattastatistik 2023	63



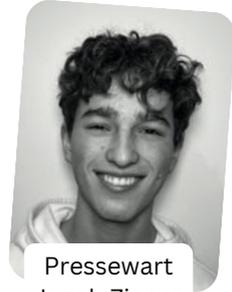
Vorwort Pressewart

Liebe Vereinsmitglieder des RVBs,

herzlich willkommen zur diesjährigen Ausgabe des Riemenreißers! Als Pressewart freue ich mich, euch auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Saison zurückblicken zu lassen. In dem vergangenen Jahr haben wir als Ruderverein wieder einmal bewiesen, dass wir nicht nur auf dem Wasser, sondern auch in der Berichterstattung eine starke Mannschaft sind. Ein besonderer Dank gilt den Schreiber:innen, die mit Leidenschaft und Hingabe die Geschichten unseres Vereins zum Leben erwecken. Die Berichte lassen die Höhen und Tiefen, die Siege und Herausforderungen der vergangenen Saison lebendig werden. Ohne eure Hilfe wäre der

Riemenreißer nicht das, was er ist. Ein großer Dank auch an alle, die mir dieses Jahr geholfen haben, den Riemenreißer zusammenzustellen, da ich in diesem Jahr das erste mal diese Aufgabe übernommen habe. Danke an der Stelle auch an Alex, dass er sich die letzten Jahre darum gekümmert hat.

Ich wünsche euch allen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass der Riemenreißer die Erinnerungen an eine großartige Saison wieder aufleben lässt.



Pressewart
Jacob Ziencz

Memorandum

Liebe RVBler:innen und Leser:innen,

wenn ihr den neuen Reißer in den Händen haltet, ist bereits 2024. Die mitunter stressige Weihnachtszeit und das Neujahrsfest liegen bereits hinter euch. Am Heiligmorgen habe ich es dann aber auch einmal geschafft inne zu halten um dieses Memorandum zu

schreiben und auf ein turbulentes Jahr im RVB zurück zu blicken. Mit dem Rücktritt von Patrick als Protektor und James als Trainer bei den Kindern lastete zu Jahresbeginn mehr Arbeit auf weniger Schultern. In der administrativen Arbeit führte dies dazu, dass vieles liegen blieb. In der operativen Arbeit kündigte auch Joshi frühzeitig an, dass er in diesem Jahr kürzer treten wird. Viele ältere Schüler:innen realisierten, dass es nicht selbstverständlich ist, eine:n Trainer:in zu haben und unterstützten daraufhin das Trainer:innen-Team um Larissa, Aron und Joshi nach Kräften. Vielen Dank dafür!



1. Vorsitzender
Lars Hildebrand



Auch die Einschränkungen seitens der Landeshauptstadt Hannover am Schülerbootshaus stellten uns vor bisher ungekannte Herausforderungen, die für mich persönlich in der Absage der Wanderfahrt gipfelten. Nach zahlreichen Vorstandssitzungen, Abstimmungen mit den anderen Schulvereinen und konstruktiven Gesprächen mit der Stadtpolitik und Stadtverwaltung bin ich froh, dass wir mit der Stadt ein Nutzungskonzept erarbeiten konnten, welches durch die Eigenverantwortung der Nutzergruppen hoffentlich lange tragfähig sein wird. Ein großer Dank an alle Beteiligten und nicht zuletzt an die engagierten Mitglieder und Eltern für die Unterstützung in diesem Prozess! Durch die neuen Zugangsmöglichkeiten des Schülerbootshauses konnten wir in diesem Jahr endlich wieder ein Sommerfest feiern und unseren bereits 3 Jahre alten Katamaran auf den Namen „Kit Kat“ taufen. Wie es zu dem Namen kam, erkläre ich gerne persönlich. Ihr solltet nur etwas Zeit

mitbringen... Wenig Zeit hingegen brachten Justus und Simon beim Bundeswettbewerb im leichten 2x mit. Bei der Bundesregatta wollten sie so schnell wieder anlegen, dass ihnen mit Platz 2 im A-Finale die beste jemals erreichte Platzierung des RVB bei diesem Wettkampf gelang. Ebenfalls erfolgreich war der WKII Jungen Gig-4x+, der beim Bundesfinale in Berlin nur sehr knapp einen Podestplatz verpasste. Von vielen nicht weniger großartigen Erfolgen werdet ihr in diesem Reißer erfahren. Im Spätherbst, für viele sehr überraschend, erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Thomas „Silo“ Sielenkämper. Wir trauern um den Gründervater des heutigen RVB e.V. und ein mehr als hochverdientes Mitglied. Einen Nachruf seiner früheren Schüler findet ihr ebenfalls in diesem Heft. Nehmt euch einen Moment zum Innehalten und blickt mit der Lektüre auf ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Viel Spaß!
Für den Vorstand

(M)indoor Cup 2022

Am 10.12.2022 war der RVB mit einer kleinen Delegation beim (M)Indoor Cup, dem Ergocup in Minden vertreten. Durchweg konnten starke Ergebnisse verzeichnet werden.

Den Anfang machten Philipp und Nikolas über die 1000m bei den Junioren. Philipp gewann den Lauf knapp vor Nikolas. Im direkt darauf folgenden Rennen gelang Sina ein Start-Ziel-Sieg über 1000m bei den

leichten 09er-Mädchen. Clemens konnte seinen Lauf ebenfalls gewinnen – mit 0,7 Sekunden Vorsprung nach einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen gegen einen Mindener mit Heimvorteil. Simon, der für den HRC startete, konnte einen sechsten Platz bei den leichten 2010ern belegen. Danach wurden die gefahrenen Distanzen kürzer: Leni startete als einzige 2012erin im achtköpfigen Feld



der leichten Mädchen 2011 und gewann überraschend Silber über 500 Meter. Christoph holte Platz 5 gegen starke Konkurrenten bei den schweren 2011ern. Ebenfalls knapp neben dem Podest landete Lars als Vierter über die RBL-Distanz, 350 Meter.

Zum Abschluss traten Nikolas und Philipp zusammen mit Florian und Peer vom RVH in einer Viererstaffel an und belegten Platz 4 über 4x250 Meter.

Aron Kröhnert

DRC-Ergocup 2023

Wie in jedem Jahr fand auch in diesem Jahr der DRC-Ergocup in der Halle des Zentrums für Hochschulsport statt. Am 21.01.2023 um 10.00 Uhr startete das erste Rennen, bei dem auch Hailee Hallwas vom RVB antrat. Nach kurzer Zeit setzte sie sich an die Spitze und fuhr weiterhin ein sehr souveränes Rennen. Letzten Endes entschied sie das Rennen mit 10 Sekunden Vorsprung und einer Zeit von 3:59,5 über 1000m für sich und gewann damit eines der begehrten LRVN-Talentecup-

T-Shirts. Im darauf folgenden Rennen holte sich Sina Kluwe mit einer Zeit von 4:10,1 den 2. Platz. Im 4. Rennen war der RVB sehr stark vertreten. An den Start gingen: Clemens Denger (09), Julius Müller-Seils (09), Arsenii Kovler (09), Julius Hennig (09) und Antonio Ureta (09). Clemens konnte dabei den 2. Platz gewinnen. In den Rennen der 2010er ging der RVB mit Simon Ospelkaus, Justus Ziencz und Luuk Becker an den Start, wobei Simon Ospelkaus sich einen Platz im Mittelfeld sicherte. Justus hat in seinem Rennen knapp den 2. Platz erreicht. Luuk konnte sich leider nur einen der hinteren Plätze sichern. Danach folgten die 2011/2012er Rennen, wobei sich Christoph Rast nach einem spannenden Rennen den 2. Platz ergattern konnte. Tobias Kasting erreichte im Leichtgewichtsrennen den 3. Platz. Leni Kluwe erzielte mit 17 Sekunden Vorsprung den 1. Platz. Auch sie gewann ein LRVN-Talentecup-T-Shirt. Darauf folgte die Mittagspause, in der heiße Nudeln, Kuchen und belegte Brötchen verkauft wurden. Nach der Mittagspause folgten die 4er Staffeln, wobei sich Julius MS, Hailee, Sina und Clemens mit einer Zeit von 7:44,6 auf





2000m den 2. Platz sicherten. In der darauf folgenden Staffel fuhren 2 Boote vom RVB gegeneinander, bei der sie den 3. und 4. Platz erreichten. Die nächste Staffel war ein free Win für Christoph Rast, Finus Hallwas, Paul Duszat und Lasse Friedrich, da sie keinen Gegner hatten. In Rennen 44 gewann Sascha Lorenz (für den DRC gestartet) mit einem Start-Ziel-Sieg und einer Zeit von 5:03,9 auf 1500m. Im Mädchen 07 Rennen ergatterte sich Line Pfeiffer den 1. Platz. In Rennen 53 starteten Ben Schiebler (07), Jacob Ziencz (07), Paul Sägebarth (08), Max Sabo (08) und Arwin Khabbazian (07). Jacob Ziencz fuhr ein sehr starkes Rennen, doch in den letzten Schlägen wurde er noch von Adrian Meinecke vom Ruder-Club am Salzgittersee

überholt und wurde somit Zweiter. Mit 4 Sekunden Abstand erreichte Ben Schiebler noch einen Platz auf dem Siegerpodest. Max Sabo behauptete sich im Mittelfeld und Paul Sägebarth landete auf einem der hinteren Plätze. Philipp Kasting und Anton Garve belegten Platz 1 und 2 in Rennen 55 auf einer Distanz von 1000m. Das letzte Rennen, welches spontan stattfand, war ein 8er Sprint (350m), indem sich Team Octopussy (bestehend aus B-Junioren), in dem unter anderem auch Jacob Ziencz mitfuhr, gegen den HRC Frauen 8er mit 4 Sekunden Vorsprung durchsetzen. Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher Tag für den RVB.

Justus Ziencz, Luuk Becker

Hart, Härter, Ergomarathon

Was braucht es für eine schier unmögliche Aufgabe im Rudern? Eine Renndistanz von nicht endenden 4.219.500 cm (ja über 4 Millionen!), eine tolle Organisation des Gastgebers, unkaputtbare Ergos, ein motivierendes Rahmenprogramm und natürlich Ruderer, die sich dieser Wahnsinnsaufgabe stellen!

Am 18.02.2023 haben sich 4 Teams des RVB dieser Aufgabe beim 6.

Ergomarathon der Rudergemeinschaft Angaria e.V. gestellt. Die Teams, die von





uns ins Rennen gingen, waren:
RVB 1 - Anton, Philipp, Eike, Nikolas;
RVB 2 - Paula, Alexandru (RVS), Ben, Sebastian;
RVB 3 - Paul, Vinzent (RVS), Arwin, Jonah und
RVB 4 - Luis, Max, Fabio, Line.
Alle Teams haben an diesem Tag ihre sportliche Höchstleistung abgerufen, den inneren „Schweinehund“ überwunden und somit die komplette Marathondistanz geschafft. Am

schnellsten konnte an diesem Tag das Team RVB 1 in 2:34'27'' (h:min's) die Marathondistanz zurücklegen. Gefolgt von RVB 2 in 2:52'44''; RVB 4 in 2:56'36'' und RVB 3 in 3:02'05''.

Am Ende des Tages überwog bei allen die Freude, dass schier Unmögliches geschafft zu haben. Ein perfektes Event, ein toller Tag und großartige Ruderer!

Max Sabo

Osnabrücker Ergocup

Lange wurde auf diesen Tag hintrainiert. Der 25. Februar war der Tag, an dem es nach Osnabrück ging, um gegen andere Vereine und Schulen Ergo zu fahren und Fußball zu spielen. Viele waren an dem Tag krank. Doch das hielt den RVB nicht davon ab, sich mit 19 Sportlerinnen und Sportlern bei dem Ergo-Cup zu repräsentieren.

Bereits um 06:30 Uhr standen schon die Ersten abfahrbereit vor dem Bahnhof, der Großteil noch etwas verschlafen. Lange wurde auf diesen Tag hintrainiert. Dann, nach einer kurzen Zugfahrt, kamen wir am Osnabrücker Bahnhof an. Auf dem Weg zur Schule trafen wir eine riesige

Gruppe von Mindenern, die das gleiche Ziel wie wir hatten.



Die Schule war sehr modern. Es gab dort eine riesige Sporthalle mit Tribüne, in der das Fußballturnier stattfand und eine etwas kleinere Halle, in der dann die Ergo-Rennen gefahren wurden. Auf einer Bühne, die aus



Sprungkästen aufgebaut wurde, stand eine Reihe von Ergos bereit für die Rennen. Nach dem Einfahren fanden auch schon die ersten Rennen des RVB statt. Es hieß „ATTENTION! ROW!“ und neben lauter Musik wurden die Sportler:innen von einer Vielzahl von Leuten angefeuert. Wer wie weit vorne lag oder wie schnell jemand gerade auf dem Ergometer war, konnte man auf der Leinwand verfolgen, auf die das Rennen projiziert wurde. Leni aus dem Jahrgang 2012 konnte sich sogar in

ihrem Rennen eine goldene Medaille erkämpfen. Auch bei dem Fußballturnier haben die Jungen aus den Jahrgängen 10/11 den ersten Platz gewonnen. Nicht so gut lief es jedoch bei der Mannschaft von den Junioren... Nun war der Ergo-Cup leider auch schon zu Ende. Wir sind mit dem Zug wieder zurück nach Hannover gefahren und konnten auf einen ereignisreichen Tag zurückblicken.

Sebastian Ballüer

RVB Basketballturnier

Nach einer langen Coronapause war es endlich soweit, das alljährliche Basketballturnier fand wieder einmal statt. Es begann in der Bismarckschule um 14:00 Uhr und endete um 20:00 Uhr. Es nahmen drei verschiedene Rudervereine teil, der RVH, der RVS und der RVB. Das Turnier wurde in drei verschiedene



Altersklassen aufgeteilt. Jahrgang 2011/12, 2010/09 und 2008 und älter haben sich alle gut geschlagen. Die einzelnen Vereine haben ihre jeweiligen Teams angefeuert und nach jedem Korb gejubelt. Es war eine gute Stimmung am Spielfeldrand und auch auf dem Feld wurde fair miteinander umgegangen. In der jüngsten Altersklasse hat der RVB

den ersten und zweiten Platz belegt. In den Jahrgängen 2009/10 lief es für den RVB genauso gut. Hier belegten die Teams den ersten, zweiten und sechsten Platz. Bei den Junioren ist das eine Team des RVBs vor den Halbfinalen ausgeschieden. Das andere Team des RVBs ist in einem sehr knappen Spiel gegen den RVH im



Halbfinale ausgeschieden, konnte sich jedoch durchsetzen und somit den dritten Platz belegen. Insgesamt war es ein sehr spannendes, anstrengendes aber auch lustiges Turnier für den RVB. Ich freue mich schon auf das nächste Basketballturnier und hoffe, dass



es genauso spannend wird wie das diesjährige. Außerdem möchte ich den Organisatoren danken, welche uns ein

schönes Spiel bereitet haben.

Joulina Schrage

DRV-Regatta in Bremen



Für insgesamt 21 Athleten und 4 Betreuer ging es dieses Jahr zur Bremer Ruderregatta. Wir trafen uns am Freitag den 05.05 zum Aufladen. Unsere Boote luden wir auf den Hänger des RV Linden, da der Hänger der Stadt zu dem Zeitpunkt noch keine TÜV-Plakette hatte.



Statt Redshift haben wir übrigens Harung (ein Vierer ohne Steuerplatz) mitgenommen, welcher beim HRC liegt, aber dem RVB gehört. Nachdem alle RVH- und RVB-Boote verladen waren, hieß es für uns kurz Sachen holen, damit wir pünktlich um 17 Uhr am Bahnhof waren. Von dort aus fuhren wir mit dem Regionalexpress zum Bremer Hauptbahnhof. Dort angekommen stellten wir fest, dass es am Regnen war. Aber egal: Wir hatten Hunger, also mussten wir durch den Regen, wir hatten ja keine andere Wahl. Als wir im Restaurant angekommen waren, aßen wir ausreichend Nudeln und machten uns danach auf den Weg zu unserer Turnhalle. Dafür mussten wir wieder durch den Regen, was nicht gerade zu Begeisterung führte. An der

Turnhalle angekommen waren unsere Sachen klatschnass. Während unsere Betreuer schon den nächsten Tag planten und Sachen einkauften, bauten wir unsere Nachtquartiere auf.

Morgens gegen 7:20 Uhr trafen wir uns zum Abmarsch zur Regattastrecke. Zum Glück war diese nur 5 Minuten entfernt. An dieser angekommen, luden wir die Boote ab und riggerten diese auf. Danach fuhren sich ein paar Leute wach und während die Kinder und einige Junioren sich im Boot an die Wasserverhältnisse gewöhnten, machten sich die Leichtgewichte auf den Weg zur Waage. Den Anfang sollten Paul, Ben, Max und Jonah gesteuert von Justus machen, diese verpassten



aber ihr Rennen. Danach ging es für Julius MS, Clemens, Lovis und Lennart gesteuert von Julius H. auf die Langstrecke, die sie mit Leichtigkeit gewinnen konnten. Im Anschluss starteten Hailee und Sina sowie Henrik und ich (Antonio) auf der Langstrecke und sicherten uns beide den ersten Platz. Weiter ging es mit Jonah und Paul, die im Leichtgewichts Doppelzweier B gestartet sind und trotz eines starken Rennens nur den vorletzten Platz erreichen konnten. Danach gingen Simon und Justus an den Start, die sich im leichten Doppelzweier der 2010er Jungen mit Leichtigkeit den ersten Platz sicherten. Im Anschluss starteten Anton, Philipp,



Sebastian und Jacob im Doppelvierer ohne Steuermann bei den A-Junioren. Dort trafen sie auf eine sehr starke Konkurrenz, konnten sich trotzdem aber auf einen vierten Platz kämpfen. Nach einer kurzen Pause bestritten dann Sebastian und Jacob sowie Anton und Philipp ihre Rennen im Doppelzweier. Beide Mannschaften fuhren ein starkes Rennen. Dann stand nach der Langstrecke bei den Kindern die Kurzstrecke der Kinder (über 700 m) auf dem Programm. Das erste Rennen dort bestritten Hailee und Sina, die sich wieder den ersten Platz holten. Danach ging Line im Einer an den Start, die trotz einer starken Leistung nur den letzten Platz erreichte. Das zweite Kurzstreckenrennen der Kinder bestritten Julius und Julius im Jungen 2x 13 u. 14 Jahre LG. Nach diesem Rennen machten sich Julius MS, Julius H. und Clemens auf den Rückweg nach Hannover, da sie noch etwas anderes vorhatten. Damit war der erste Regattatag zu Ende. Wir machten uns auf den Weg zum Lokal, in dem wir auch gestern waren, um erneut Nudeln zu essen. In der Turnhalle angekommen spielten manche noch Fußball. Danach hieß es für alle früh schlafen gehen.

Am nächsten Morgen fingen wir schon früh an zu frühstücken, da die ersten Leute ihre Rennen schon um 8 Uhr hatten. Als Erste ging Line an den Start, die mit dem RVS gemeinsam Vierer ruderte. Ben ging danach im Einer an den Start. Die ersten 500 m war Ben noch mit im Kampf um die Medaille, danach verließ ihn seine Kraft. Wie Ben ging auch Paul an den Start, im

Unterschied zu Ben als Leichtgewicht. Trotz einer starken Leistung konnte Paul sich nur den letzten Platz sichern. Danach gingen Philipp, Anton, Sebastian und Jacob wieder über die 1500 m an den Start. Wo sich ihre Leistung vom Vortag leider aufgrund eines Krebses in der Startphase nicht verbesserte. Über 700 m startete Hailee im Einer, dort gewann sie das Rennen. Im Leichtgewichts-Doppelzweier B gingen Jonah und Max an den Start, die am Start Schwierigkeiten hatten. Darum wurde es leider der letzte Platz. Danach gingen Philipp und Anton sowie Sebastian und Jacob an den Start. Philipp und Anton konnten ihren Lauf für sich entscheiden. Im Anschluss starteten Justus und Simon, die sich auch über 700 m den Sieg holten. 20 Minuten später starteten Lovis, Lennart, Henrik und ich, gesteuert von Sina, im Vierer. In unserem Lauf holten wir uns den ersten Platz. Für Line stand das nächste Rennen mit dem RVS an, dieses Mal im Zweier. Unser vorletztes Rennen bestritten Paul, Ben, Max und Jona gesteuert von Hailee. Trotz guter Leistung landeten sie auf dem letzten Platz. Das letzte Rennen des RVBs bestritt Sina im Mädchen 1x 14 Jahre LG. Aufgrund von Schwierigkeiten beim Start fuhr Sina knapp am ersten Platz vorbei.

Folgende RVbler starteten für andere Vereine: Lars (DRC), Manja (DRC), Aron (Angaria), Sascha (DRC) und Paula (HRC). Nachdem wir alle Boote aufgeladen hatten, machten wir uns auf den Heimweg. In Hannover



angekommen, teilte Aron noch mit, wann wir uns zum Abladen treffen. Danach begab sich jeder auf den Heimweg. Insgesamt war es ein erfolgreiches Wochenende und ein guter Saisonstart!

Nicht zu vergessen, ein großer Dank gilt unseren Betreuern Aron, Lisa, Lars und Joshi.

Antonio Ureta

Regatta Otterndorf

Los ging es am Freitagnachmittag, den 19.05., mit der Anreise. Manche gönnten sich den Luxus einer Autofahrt, andere durften auf das Angebot der Deutschen Bahn zurückgreifen. Die Anfahrt hat für alle Verkehrsmittel besser geklappt als gedacht. So konnten wir noch nicht in

unsere vorgesehene Unterkunft, als wir an der Nordseeküste angekommen waren. Daher sind wir erstmal zum Regattaplatz gefahren und während des schnellen Abladens sowie Aufriggerns wurde sich schon einmal die Umgebung genau angesehen. Dann war es spät genug, um in unser Quartier (eine



Grundschule) zu gehen. Da diese jedoch einige Kilometer von der Regattastrecke entfernt war, musste ein Shuttledienst eingerichtet werden (was dank der Fahrkünste unserer Regattatalente, Eike und Nikolas, kein Problem darstellte). Nachdem das Gepäck in dem uns zugeteilten Raum verstaut worden war, hatten wir alle mächtigen Hunger, weshalb wir für alle Teilnehmer*innen Pizzen bestellten. Rasch wurde noch Verpflegung für die nächsten Tage eingekauft. Nach alledem waren wir sehr müde und beschlossen, früh zur Ruhe zu kommen. Das hat sogar irgendwann geklappt. Leider wurde nun das Fehlen einer Luftmatratze bemerkt.



Doch Not macht erfinderisch. Nachdem eine provisorische Schlafunterlage aus den Bootshüllen geschaffen wurde, konnten wir alle endlich schlafen.

Am Samstagmorgen war frühes Aufstehen angesagt. Nach einer rasanten Fahrt konnten wir uns in den jeweiligen Booten schon etwas einfahren und so auch die Strecke kennenlernen. Kurz gefrühstückt und schon begannen ab ca. 11 Uhr für uns die ersten Rennen. Zuerst waren die Kinder-Zweier an der Reihe. Im Anschluss folgten die Juniorenrennen im Vierer bzw. Zweier. Am späten Nachmittag starteten die Langstreckenrennen, welche besonders

stark angefeuert sowie durch Trainer betreut wurden. Um 19 Uhr war dann auch unser letztes Rennen für diesen Tag geschafft.

Anschließend fuhren wir in die Stadt, gingen dort essen und konnten so den Tag glücklich und zufrieden mit fünf Siegen für den RVB abschließen. Danach war es Zeit, zur Grundschule zurückzukehren, denn am nächsten Tag mussten wir noch früher aufstehen als zuvor.

Am Sonntag standen wir schon um 6:30 auf, denn wir mussten schon am Morgen alle Sachen zusammenpacken und mit zur Regattastrecke nehmen. Von dort wollten wir nämlich direkt nach den letzten Rennen losfahren. Heute startete das erste

Rennen schon um etwa 9 Uhr, weshalb nur noch Zeit für ein kleines Frühstück war. Die Rennen begannen mit den Kinder-Einern, worauf die Zweier und bis 15 Uhr die Vierer folgten. Um die Mittagszeit fand die Siegerehrung der Langstrecke des vorherigen Tages statt, bei der 2 unserer Langstreckenboote tatsächlich Medaillen ergattern konnten. Während der letzten Rennen stand schonmal das Abriggern und Aufladen der Boote auf dem Programm, denn wir alle wollten nach solch einem Wochenende schnell zurück ins vertraute Hannover. Obwohl dies etwas länger dauerte als erwartet, konnte der Hänger schlussendlich voll beladen und





abfahrbereit gemacht werden. Nach einem kurzen Abschied von dem ereignisreichen (und vor allem äußerst siegreichen) Ort machten wir uns alle auf den Weg zurück in die Zivilisation. Ein ganz herzlicher Dank gilt unseren

Betreuern, die eine weitere Regatta super organisiert und erfolgreich gemeistert haben.

Clemens Denger

Landesentscheid Kinderrudern

Auch dieses Jahr fand wieder ein Landesentscheid der Kinder statt. Dieses Mal wurde er in Scharnebeck auf dem Elbe-Seitenkanal vom 10. bis zum 11. Juni ausgetragen. Der LE ist die Qualifikationsregatta für den Bundeswettbewerb, welcher in Brandenburg ausgetragen wurde.

erste Langstreckenrennen bestritt der Jungsvierer (09) mit Julius Müller-Seils, Clemens Denger, Lennart Derenthal, Lovis Grotelüsch und Steuermann Julius Hennig. Sie waren zeitlich sowohl auf der Lang- als auch der Kurzstrecke auf einer Linie mit den besten Vierern Vierern aus anderen Rennen.



Hailee und Sina im „leichten“ Mädchenzweier (09) waren auf der Lang- und Kurzstrecke in beiden Rennen siegreich. Der nächste Leichtgewichtszweier des RVBs hatte als einziges Boot noch die Aufgabe, sich zu qualifizieren und absolvierte diese mit Bravour. Sie überzeugten in beiden Rennen und holten sich verdient den ersten Platz. Nun war nur noch der „leichte“ 2010er Zweier an der Reihe, welcher sich

Der RVB trat mit einem Vierer, drei Zweiern und begleitet von drei Trainern an. Der Landesentscheid besteht aus einer Langstrecke (3000m) und einer Kurzstrecke (1000m). Alle Rennen fanden unter hochsommerlichen Bedingungen bei 30 Grad im Schatten statt. Aufgrund von fehlenden Gegenmeldungen waren alle Boote außer der leichte 09er Zweier mit Antonio und Henrik direkt für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Das

deutlich vom gegnerischen RVH-Zweier absetzen konnte. Nach allen Rennen hat die Landesrunderjugend Niedersachsen noch ein Wissensquiz zur Vorbereitung auf den allgemeinen Sportwettbewerb beim Bundesentscheid veranstaltet. Insgesamt war es ein sehr erfolgreiches Wochenende, da die 11 Sportler mit 22 Medaillen nach Hause fuhren.

Julius Müller-Seils, Simon Ospelkaus

Keine Lust auf nine-to-five?

Dann starte jetzt deine Karriere!

Jetzt
bewerben!

Duales Studium

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Finanzdienstleistungen

Wir sind tecis und ermöglichen den Menschen in Deutschland eine positive finanzielle und selbstbestimmte Zukunft. Altersvorsorge, Absicherung, Vermögensaufbau, Immobilienfinanzierung – wir sind Ansprechpartner für die finanziellen Fragen im Leben unserer Kundinnen und Kunden.

Was du bei uns machst:

- Unterstützung unserer Beraterinnen und Berater bei der Erstellung von Kundenkonzepten & Investmentportfolios
- Vor- und Nachbereitung von Beratungsterminen, Kontakt mit Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeit innerhalb eines Vertriebsteams, um tecis zu repräsentieren
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Marketing- und Vertriebskampagnen
- Erstellung von Präsentationen und Auswertungen
- Organisation von Veranstaltungen

Was dich bei tecis erwartet:

- Flexible Arbeitszeiten und eine attraktive Ausbildungsvergütung

- Ein junges, hochmotiviertes Team und ein Mentor an deiner Seite
- Persönliche Weiterentwicklung sowie regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flache Hierarchien
- Hohes Maß an Eigenverantwortung und Raum für Kreativität
- Option einer anschließenden Tätigkeit als Beraterin bzw. Berater oder Führungskraft

Was du mitbringen solltest:

- Du bist volljährig und hast Abitur
- Du bist kommunikativ und arbeitest gerne im Team
- Gute PC- und MS-Office Kenntnisse
- Sichere Rechtschreibkenntnisse und ein gutes Zahlenverständnis
- Interesse an Finanz- und Versicherungsthemen

Fühlst du dich angesprochen und hast Lust mit uns deine Zukunft zu gestalten?
Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen per Mail oder ruf uns einfach an.

Weil die Zukunft dir gehört.

Till Schmidt-Kleen

selbstständiger Repräsentant für die tecis Finanzdienstleistungen AG
Arnswaldtstraße 10, 30159 Hannover
Mobil 0151-70 05 98 68
till.schmidt-kleen@tecis.de
tecis.de





Erste Maschseeregatta des Jahres!

Mit der SRVN-Sommerregatta (25.6) hat die Regattasaison auf dem Maschsee begonnen. Bei bestem Wetter ging es auf dem Maschsee wieder über 300, 500 und 1000 Meter an den Start. Für einige RVB'ler war es die erste Regatta überhaupt. Für sie ging es einerseits darum, Erfahrung in den neu zusammengestellten Booten zu sammeln und andererseits darum, Spaß zu haben. Außerdem war die SRVN-Sommerregatta wichtig, um einen Überblick über die Konkurrenz bei JtFO (26.6) zu bekommen. Trotz erschwerten Bedingungen (Algen können gerade im Rennboot nervig sein, da sie sich im Schwert/Steuer verfangen können und damit das Boot verlangsamen können)

konnten wieder ein paar Medaillen abgeräumt werden.

Ebenfalls gab es wieder eine gute Verpflegung, wofür dieses Jahr der RVB verantwortlich war. Dies war nur durch die tatkräftige Unterstützung von Aktiven und Eltern möglich. Zu den Angeboten zählten zum Beispiele Nudeln, Kuchen, Waffeln oder Getränke.

Alles in allem war der anstrengende Regattatag sehr positiv, da dank der großartigen Unterstützung der Zuschauer eine gute Stimmung herrschte.

Henrik





Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia und Paralympics

Am Montag, dem 26.6.2023, fand die lang ersehnte Regatta statt, auf die ein großer Teil des Rudervereins der Bismarckschule im Frühjahr hintrainiert hatte. Bei Jugend trainiert für Olympia und Paralympics (kurz JtFO), dem renommiertesten

Schülerruderwettbewerb, traten die talentierten Ruderer gegen ihre Konkurrenten an und versprachen spannende Wettkämpfe. Die Bismarckschule konnte in diesem Jahr beeindruckende Erfolge feiern und sich in insgesamt fünf Rennen als Sieger behaupten.

Dabei stand unter anderem der Gig-Vierer im Geburtsjahrgang 2011 am Siegersteg. Das Team, bestehend aus Tobias, Paul D., Christoph und Alexander mit Sina als Steuerfrau, demonstrierte solide Rudertechnik und starken Teamgeist, was letztendlich zum verdienten Sieg im Finale führte. Sie konnten ihre Kräfte sammeln und

ihre stärksten Gegner vom Ratsgymnasium aus Osnabrück zum ersten Mal überraschend bezwingen. Aber auch in den anderen Bootsklassen zeigten die Ruderer der Bismarckschule großartige Leistungen. Im Mixed-Rennvierer der Altersklasse 2009 und jünger setzten sich Justus, Simon, Sina und Hailee, gesteuert von Henrik, eindrucksvoll durch und sicherten sich den ersten Platz. Mit präzisiertem Ruderschlag überquerten sie die Ziellinie als knappe Gewinner vor dem Osnabrücker Ratsgymnasium.

Besonders zu beachten ist der WK II Gig-Doppelvierer, bestehend aus Anton G., Sascha, Sebastian und Philipp. Mit ihrer Leistung qualifizierten sie sich für das Bundesfinale in Berlin. Obwohl sie sowohl im Gig-Doppelvierer als auch im Renndoppelvierer mit Jacob statt Sebastian, nur den zweiten Platz erreichten, hatten sie die Wahl zwischen beiden Bootsklassen.





Weitere Siege gingen an den Gig-Vierer der Altersklasse 2009 und jünger mit Mattes, Arsenii, Anton K. und Julius H. sowie an den Zweier mit Henrik und Antonio. In beiden Rennen zeigten die Ruderer der Bismarckschule ihr Können, um ihre Gegner hinter sich zu lassen. Auch der B-Junioren Gig-Vierer, der an einem Rennen teilnahm, durch das man sich nicht für Berlin qualifizieren konnte, bestehend aus Max, Jonah, Ben, Paul S., gesteuert von Arwin, zeigte eine zufriedenstellende Leistung und erreichte einen Sieg. Wir sind stolz auf die Erfolge der Ruderer und die harte Arbeit, die sie in ihre Trainingseinheiten investierten. Die enge

Gemeinschaft im Verein und die Unterstützung der Mitschüler und Lehrer spielten eine wichtige Rolle bei der Motivation und Förderung des Teamgeistes. Mit großer Vorfreude blicken wir nun auf das Bundesfinale in Berlin, wo die talentierten Ruderer die



Möglichkeit bekommen, sich mit den besten Schülerruderern des Landes zu messen. Ein großer Dank gilt allen Trainern sowie Protektoren für die Organisation und Vorbereitung.

Jacob, Paul S.

Bundeswettbewerb Kinderrudern

Auch dieses Jahr stand wieder der Bundeswettbewerb der Kinder an, diesmal in Brandenburg auf dem Beetzsee, vom 29.06 bis zum 02.07. Beim Landesentscheid hatten sich drei Zweier und ein Vierer qualifiziert. Ein großartiges Trainerteam kümmerte sich um uns elf Sportler. Am Donnerstag reisten wir mit dem ICE an und die Boote wurden aufgeriggert. Danach

ging es direkt zur Eröffnungsfeier, wo begeistert mit großer Unterstützung von Aron Kröhnert die Schlachtrufe der Landesrunderjugend gerufen wurden. Anschließend haben wir gegessen. Da wir der einzige Verein ohne Auto waren, waren wir auf die Unterstützung der anderen Hannoveraner angewiesen. Besonders zu erwähnen sind hier die Fahrkünste Julians (HRC). Am nächsten



Morgen ging es schon früh raus, da einige Sportler noch auf die Waage mussten und der 09er Vierer sein Rennen schon um 9:00 Uhr morgens hatte.

Bei diesem Rennen konnte der Jungsvierer, bestehend aus Julius Müller-Seils, Clemens Denger, Lennart Derenthal, Lovis Grotelüschen und Steuermann Julius Hennig, drei Boote überholen. Als nächstes hatten Hailee Hallwas und Sina Kluwe ihr Rennen und holten die insgesamt drittschnellste Zeit und wurden Zweite in ihrer Abteilung. Anschließend war der „leichte“ 09er Jungszweier mit Antonio Ureta und Henrik Großkopf dran,

welcher extremes Pech mit einer lockeren Druckstrebe hatte und dazu noch leicht angeschlagen war, sie fuhren die zwölftschnellste Zeit. Als letztes Rennen für uns waren dann noch Simon Ospelkaus und Justus Ziencz mit der Langstrecke dran. Sie fuhren den ersten Platz in ihrer Abteilung und den vierten Platz in der Gesamtwertung ein. Damit ging ein relativ erfolgreicher Renntag für den RVB zuende.

Am dritten Tag fand der allgemeine Sportwettbewerb statt. Unter diesem versteht man zahlreiche gesamtathletische Spiele, wie etwa eine Ergostaffel oder Medizinballstoßen. Für diese wurden alle Sportler der Landesruderverbundjugend in Riegen

eingeteilt. Nachmittags fanden die Betreuerrennen statt. Für uns starteten Aron Kröhnert und Larissa Hildebrand in einer Rengemeinschaft mit dem RVS im Mixed-Vierer.

Am Nächsten Tag stand die eigentliche Bundesregatta auf dem Plan. Den Anfang für den RVB machten Justus Ziencz und Simon Ospelkaus. Sie holten den zweiten Platz im A-Finale. Anschließend ging es für Henrik und Antonio bei mittlerweile 90 min Verspätung und sehr windigen Bedingungen an den Start. Anstatt der normalen 1000 m wurde die Renndistanz halbiert. Ohne die Startbrücke waren die Ausrichtungen





der Boote teilweise unfair. Aufgrund dieser Bedingungen kamen Henrik und Antonio sowie Hailee und Sina nicht über den fünften Platz in ihrer Abteilung hinaus. Der Jungsvierer holte Gold in der dritten Abteilung. Insgesamt war der Bundeswettbewerb ein schönes Erlebnis, welches mit schönen Erinnerungen verbunden bleiben wird.

Simon Ospelkaus und Julius Müller-Seils



Landesmeisterschaft Wolfsburg

Samstag, 7:30 Treffen am Hauptbahnhof. An diesem Wochenende fanden die Niedersächsischen Landesmeisterschaften in Wolfsburg statt. Am Samstag die Sprintmeisterschaften und am Sonntag den 27. über die Distanz von 1000 Metern. Vom RVB waren wir (Anton, Jacob, Sascha, Sebastian und Philipp) die einzigen, die an diesem Wochenende an den Start gingen. Ein

Betreuer des RVB's fanden wir für den Samstag nicht, deswegen fuhren wir bei den Sportlern vom DRC mit ihrem Betreuer Paul mit. An beiden Tagen starteten wir im Doppelvierer und Doppelzweier. Wer schonmal auf dem Allersee in Wolfsburg gestartet ist, weiß, wie die Bedingungen dort sein können. So war es auch in unserem ersten Rennen. Wir wussten, dass unsere Starts immer ganz gut kommen



und wollten das in den 400m auch umsetzen. Allerdings war es sehr schwer, in dem Vierer ohne Stabilität zu finden, und deshalb mussten wir umstrukturieren. Die halbe Länge Vorsprung haben wir letztendlich über Frequenz und Ergo-Power ins Ziel bringen können. Der Rennmodus wurde von vornherein sehr schlecht, eigentlich gar

nicht, kommuniziert, weil es noch einen anderen Lauf in unserer Bootsklasse gab. Somit hatten wir noch gar nicht den Titel, sondern lediglich den Vorlauf gewonnen. Im Finallauf mussten wir uns den Gegnern aus Celle geschlagen geben. Die beiden Zweierrennen waren nicht spektakulär und leider auch nicht erfolgreich. Somit gingen die Sprintmeisterschaften zu Ende und das Einzige, was wir mitnahmen, waren unsere schweren Beine, da nach 3 Rennen mit Gegenwind uns allen die Energie fehlte. Sonntags klingelte unser Wecker deutlich früher, weil wir den Zug um 6:45 erwischen mussten. Grund dafür war das Zweierrennen von Sascha und Jacob, welches schon sehr früh startete. Dieses Mal hat sich netterweise Aron dazu bereit erklärt, mit uns mitzufahren. Bei Anton hat sich am Vorabend schon eine Erkältung angezeichnet, weswegen wir umplanen mussten. Zu großen Problemen hat das aber nicht geführt, weil wir genau für solche Fälle zu fünft in die Saison



gestartet sind. Das erste Rennen war aber erstmal für Jacob und Sascha wichtig. Sie gewannen den Titel souverän und ließen, deutlich für jeden Zuschauer erkennbar, Wasser zwischen ihrem Heck und den gegnerischen Bugbällen. Danach waren wir alle locker drauf, da sicher war, dass der RVB nicht ohne Medaille nach Hause gehen würde. Im Doppelvierer ca. 2 Stunden später hatten wir eine neue Chance, doch der Vortag und die Umbesetzung auf Schlag machten uns vor allem auf der längeren Strecke zu schaffen. Man kann natürlich auch nicht bestreiten, dass wir körperlich gesehen unterlegen waren. Im Zweier mit Sebastian und Philipp hatten wir uns bis 600 Meter eine gute halbe Länge Vorsprung erarbeitet, doch dann fehlte es einfach an Konzentration. Unsere Gegner aus Meppen blieben konstant an uns dran und haben nur auf einen Fehler von uns gelauert. Im Endspurt konnten sie uns dann noch erwischen.

Auch wenn wir uns natürlich mehr



Medaillen gewünscht hätten, war es genau das, was wir in unserer Vorbereitung auf das Bundesfinale Jugend trainiert brauchten: ein intensives und forderndes Regattawochenende. Mit Blick auf den Trainingsaspekt und unseren Zielwettkampf hat es uns auf jeden Fall weitergeholfen und Spaß hatten wir sowieso. Wie immer.

Danke an Aron und Paul für die Betreuung und an den DRC für das Material.

Philipp Kasting

SRVN und RVS Regatta auf dem Maschsee

Am 2. September-Wochenende fanden zwei Regatten auf dem Maschsee statt. Am Samstag wurde die Regatta vom RVS ausgerichtet. Die Regatta war sehr gut geplant und zwischendurch waren wir sogar zehn Minuten vor dem Zeitplan. Der RVB gewann einige Rennen. Das Highlight des Tages war das Achterrennen am Ende des Tages, wo der RVB gegen den RVH angetreten ist. Leider hatte der RVB keine Chance und verlor das Rennen. Auch am Sonntag, bei der Regatta des SRVN, war der RVB erfolgreich, stand allerdings am Ende des Tages beim Pokalrennen nicht unter den Top-Drei. Auch hier gab es wieder ein Achterrennen. Leider konnte der RVB auch hier keine Medaille gewinnen, hat aber alles gegeben und sich gut geschlagen. Das Wetter war am ganzen



Wochenende sehr warm und sonnig. Es war ein gelungenes Regatta-Wochenende.

Paul Duszat



Fahrtbericht Berlin Schüler- 8er Cup

Vom 17. bis 21.9 wurde in Berlin der Schülerachtercup ausgetragen. Am Sonntagmorgen fuhren wir früh mit der Bahn nach Berlin zum Richtershorner-Ruderverein, wo wir herzlich begrüßt wurden. Vor dem Schlafengehen sind wir dann noch zur Regattastrecke gefahren, um die Boote, auch das unseres geliebten Vierers, abzuladen. Am nächsten Morgen sind wir direkt nach dem Frühstück wieder hin gefahren, um die Boote aufzuriggern und noch einmal abschließend als gesamte Mannschaft vor der Regatta zu trainieren. Dabei haben wir verschiedenste andere Sportler aus Niedersachsen und anderen Bundesländern, sowie unsere Gegner für die nächsten Tage kennengelernt. Nach dem Training gab es dann noch genug Zeit, um gemeinsam mit dem verehrten JtFO-Vierer ein wenig Sightseeing in der Hauptstadt zu betreiben. An Tag drei wurde es endlich Zeit für die Vorläufe. Hierbei hat sich unser Achter (bestehend aus Jonah, Max, Valentin, Constantin, Hugo, Ben, Jacob, Sascha und St. Paul) in einem sehr kompetitiven Rennen für das B-Finale qualifiziert. Noch vor dem Rennen mussten wir uns jedoch

krankheitsbedingt von unserem Trainer (Aron) trennen. Am Mittwoch um 14:25 ertönte dann der Startschuss für unser Finale. Nach den spannenden Minuten des Rennens haben wir das Treppchen leider um wenige Sekunden verfehlt, können uns nun aber trotzdem stolz zu den besten 10 Achtern Deutschlands zählen. Zum Abschluss des Tages gingen wir noch, zusammen mit unserem bewundernswerten Vierer, zur Abschlussveranstaltung des Bundesfinales von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics und fielen danach erschöpft in unsere Betten. Der Tag der Abreise verlief ohne weitere Komplikationen und wir freuten uns trotz der vielen schönen Erlebnisse alle, wieder in Hannover zu sein. Einen besonderen Dank wollen wir dabei noch an Volker, Emil, Joshi, Aron und Eric für das Betreuen aussprechen.

Constantin, Valentin





RVH-Herbstsprinregatta und RVB-Endspurtregatta auf dem Maschsee

Am 23.9 -24.9 fanden auf dem Maschsee die RVH-Herbstsprinregatta und die RVB-Endspurtregatta statt. Das Wochenende startete mit der RVH-Regatta. Während die RVH Regatta leider etwas vom Wind geplagt wurde, konnten die Sportler am Sonntag bei Sonnenschein und fairen Bedingungen ihre Rennen fahren. In der Mittagspause wurde vom Ukrainischen Nationalmannschaftstrainer Yurii ein neuer Zweier auf den Namen Freiheit getauft. Danach ging es mit den Rennen weiter. Entgegen einiger Komplikationen mit Tretbooten und Segelbooten auf dem Wasser lief die Organisation an Land dank der tollen Hilfe der Elternteams des RVHs und RVBs reibungslos. Natürlich unterstützten viele Schüler die Organisation tatkräftig. Mit ca. 300 Sportlern und rund 13 startenden Vereinen ergab sich ein gut gefülltes

Meldeergebnis. In der Mittagspause der Endspurtregatta gab es die Kreismeisterschaften. Das Ziel: 5mal wenden in einer bestmöglichen Zeit. Zu Betonen bleibt die großartige Zusammenarbeit zwischen RVH und RVB. Während der RVH am Samstag alle Vorbereitungen für das Regattawochenende traf, übernahm der RVB den Abbau und das Aufräumen des Bootsplatzes.

Sina





Endspurt 2023

Letztes Jahr haben Hajime und ich die Planung zur Endspurt-Regatta von Funky und Krohne übernommen, die das dankeswerter Weise jahrelang sehr gut gemacht haben und stets sehr gute Veranstaltungen abgeliefert haben. Da sie derzeit beide eher familiäre Veranstaltungen planen müssen (oder Einfahrten pflastern oder sowas), können sie dies aber nicht fortführen.

Letztes Jahr haben wir mit viel Hilfe der Beiden eine halbwegs brauchbare Regatta veranstaltet, die dem sehr ähnlich war, was wir eben auch in den vergangenen Jahrzehnten gemacht haben. Dieses Jahr, mit etwas mehr Erfahrung und sehr engagierten Junioren, haben wir begonnen, die Veranstaltung ein bisschen zu gestalten. Denn wie es immer ist, wenn man für etwas Neues die Verantwortung übernimmt, ist es die Anfangszeit, in der Innovation einem am leichtesten fällt, denn man hat noch sogenanntes organisationsbezogenes Irritationspotential. Bevor ich jetzt aber anfangen, eine Vorlesung in Organisationstheorie zu halten, zurück zum Thema: Unseren Junioren ist es zu verdanken, dass wir dieses Jahr sehr viele Rennen angeboten haben, die sonst eher selten gefahren werden. Viele Mixed-Klassen, nicht wenige Rennen auch für die Altvorderen (Ich habe mich besonders über den Legenden-Vierer mit Heiko und Olaf gefreut. Dass ich das noch erleben darf... ;-). Mehrere unterschiedliche Achter-Kategorien etc. Sehr gefreut hat

mich besonders, dass wir mit den vielen Mixed-Rennen auch Vereinen mit weniger Mädchen die Möglichkeit geben, diese Mädchen zu Regatten mitzunehmen, wo sie dann nicht nur Einer oder Zweier fahren können, wie früher, wo sie oft einfach keine vollen Mannschaften für Regatten zusammen bekommen haben (wer sich die Meldeergebnisse der vergangenen Jahrzehnte anschaut, sieht, dass viele Mädchenrennen mangels Meldungen ausgefallen sind).

Natürlich war das Wetter perfekt und dank der sehr großen Schar an Helfern aus allen Jahrgängen waren fast alle Abläufe sehr entspannt. Die Schlüssel-Regelung für das Bootshaus tut auch ihren Teil dazu. Es ist viel angenehmer, wenn man niemanden im Nacken sitzen hat, der einen ständig vom Wesentlichen ablenkt. So blieb sogar Zeit für eine eigene kleine Pause am Mittag und außerdem konnte ich endlich mal meiner Mum die Regatta zeigen. Früher als ich noch jung war, durfte sie nie mitkommen, weil Eltern da halt cringe sind. Dieses Unrecht ward nun auch beseitigt.

Fürderhin trägt wohl die Rennauswahl maßgeblich zum Feeling des Tages bei und da wir in sportlicher Hinsicht kein „wichtiger“ Wettbewerb sind, auf den man hintrainieren würde oder dessen Ergebnisse in der Saisonplanung einen besonderen Einfluss hätten, können wir unsere Nische genau hier finden: Neben den „ernsthaften“ Standard-Rennen einfach auch viel auszuschreiben, was



Spaß machen wird. Wir zählen auf unsere Junioren, uns weiterhin mit Ideen zu versorgen.

Derzeit arbeitet die Schillerschule wohl an einer neuen Software, die die derzeitige, sehr alte und auf nicht mehr updatefähigen Rechnern laufende Regattasoftware modernisieren wird. Wir vom RVB werden darauf hinarbeiten, die Regatta vermittels einer Drohne zu livestreamen und die Humboldts haben ja schon dieses Jahr

mal ein bisschen in der Küche experimentiert und Pommes angeboten. Mit großem Erfolg, kann man sagen. Die Benefits dieser Innovationen teilen wir natürlich über alle Vereine – so wie es sein sollte! Für die geilsten Herbstregatten, der besten Vereine der Welt! Wir sind jedenfalls schon hyped für's kommende Jahr.

Adam

Kennlernwoche Springe

Eine coole Rallye, eine Nachtwanderung mit Fackeln und jede Menge Spaß - das alles gab es bei unserer Ruderfreizeit vom 27.- 29. Januar 2023 in Springe.

Nachdem wir mit der S-Bahn vom Bismarckbahnhof nach Springe gefahren sind, ging es dort in der Jugendherberge der Tellkampfschule erst einmal darum, die Zimmer zu beziehen und die Koffer auszupacken. Am Abend haben wir in der Sporthalle jede Menge Kennenlernspiele gespielt. Bei fast 80 Teilnehmern kann eine Runde „Ich packe meinen Koffer“ schon mal eine Weile dauern. Die Nachtruhe um 22:30 Uhr wurde überraschenderweise nicht von allen eingehalten. Insbesondere in einem Schlafsaal der Jungen gab es in beiden Nächten eine „unschöne Überraschung“.

Früh am Morgen um 7:30 Uhr hieß es dann: Frühsport in der Sporthalle. Wir wurden ordentlich gefordert und waren dadurch definitiv wach. Im Anschluss gab es ein wohlverdientes, leckeres



Frühstück mit frischen Brötchen. Frisch gestärkt gingen wir in kleinen Gruppen in den Wald, wo eine großartige Rallye stattfand. Dabei mussten jede Menge Fragezettel gesucht werden. Nach dem köstlichen Mittagessen hatte jede Gruppe Zeit, die gefundenen Fragen zu beantworten. Gemeinsam wurden die lustigsten Antworten und Geschichten



vorgelesen. Dabei wurde viel gelacht! Am Abend gab es das große Highlight: die Nachtwanderung mit echten Fackeln. Das sah richtig cool aus und hat jede Menge Spaß gemacht.

Die Zeit verging wie im Flug. Bereits am nächsten Morgen ging es dann ans Koffer

packen und vor allem putzen. Wir waren rekordverdächtig schnell fertig, sodass wir einen früheren Zug nehmen konnten und 2 Stunden vor der geplanten Zeit



wieder am Bismarckbahnhof ankamen. Vielen Dank für die großartige Freizeit!

Oscar H., Leonard W.

RVB Aktiventreffen

Pünktlich um 15:00 Uhr trudelten alle im Saal von Angaria ein (den wir netterweise nutzen durften). Als dann alle da waren, ging es auch schon los. In der Tagesordnung waren 3 wichtige Punkte: Als erstes haben sich die Trainer vorgestellt und erzählt, wie oft und wann sie wahrscheinlich am Bootshaus sein werden. Danach wurden uns die Möglichkeiten im RVB vorgestellt. Als erstes mussten wir uns entscheiden, ob wir eine organisatorische Rolle im RVB einnehmen wollen oder ob wir wirklich Rudern wollen (was die meisten natürlich wollten). Als Ruderer hat man im RVB drei verschiedenen Möglichkeiten: entweder man fährt nur mit auf Ruderfreizeiten (kein regelmäßiges Training), oder man fährt nur auf Maschseeregatten mit (ca. 1-2 mal

Training in der Woche), oder man fährt auch wirklich auf Regatten außerhalb z.B. Bremen oder Otterndorf (ca. 3-5x Training in der Woche). Nachdem das alles geklärt war, hat jeder von uns einen Zettel bekommen auf den wir schreiben sollten wann und wie oft wir rudern wollen. Der letzte Schritt war dann noch, dass wir uns in den Gruppen getroffen haben und mal geguckt haben wer wann rudern kann und wer mit wem in ein Boot steigen könnte. Das haben wir dann alles auf einen großes Plakat geschrieben, das wir zusammen mit unseren kleinen Zetteln abgegeben haben. Die Boote standen dann zwar noch nicht endgültig fest, jedoch hatten die Trainer so schon mal eine Idee, wer gerne mit wem rudern würde.

Lennart

WASSER IST DEIN ELEMENT?

DANN SURF MIT UNS ;)



DIE STEUERBERATUNG, DIE DIGITAL DENKT!

taxandsurf bedeutet Steuerberatung in der digitalen Welt – quasi Steuerberatung durch das Internet gesurft – also: tax and surf.

Wir unterstützen unsere Mandanten neben klassischer Finanz-/ Lohn- und Gehaltsbuchführung, Jahresabschlussstellung und Steuerdeklaration und -beratung vor allem dabei, interne Prozesse zu digitalisieren. Wir halten ihnen zuverlässig den Rücken frei, damit sie sich auf ihr Business konzentrieren können.



LUST, UNS AB AUGUST 2024 ZU UNTERSTÜTZEN?

WWW.TAXANDSURF.DE/Azubi

Jetzt einen **AUSBILDUNGSPLATZ** sichern!

WIR BIETEN:

- das Erlernen digitaler und zukunftsorientierter Prozesse
- eine Kanzlei im Herzen der Südstadt
- eine faire Ausbildungsvergütung
- Förderung durch zusätzliche externe Schulungen
- bei Bedarf eine flexible Arbeitszeitgestaltung
- die Möglichkeit der Übernahme nach erfolgreichem Ausbildungsende
- ein super kollegiales Team und einen aufgeschlossenen „Chef“
- ... und einen Kaffeefullautomaten!





Mitgliederversammlung RVB

Am 10.02.23 war die Mitgliederversammlung vom RVB, die jedes Jahr stattfindet. Es waren rund 30 Teilnehmer da. Es wurde über das letzte Jahr geredet und was im RVB so passiert ist, welche Erfolge es gegeben hat usw. Außerdem wurde darüber gesprochen, wie viele Förderungen der RVB erhalten hat, das meiste kam vom Land Niedersachsen (Startklar für die Zukunft). Es gab außerdem auch noch ein paar Abstimmungen und Wahlen, jedoch konnten ich und noch ein paar andere Teilnehmer unter 16 noch nicht

mit abstimmen, weil wir zu jung waren, deswegen war dies nicht so interessant. Dennoch war diese Mitgliederversammlung etwas anders, da sich Herr Gewohn leider aus dem Verein verabschiedet hat. Darüber hinaus hat es sich sehr in die Länge gezogen, aber es war meine erste Mitgliederversammlung und es war mal ganz interessant zu sehen, wie es da so abläuft.

Julia Klingelhöfer

Rudersymposium Lingen

Am 11.2. traf sich eine kleine Gruppe des RVB schon um 7:15 Uhr, um nach Lingen zu einem Symposium (Fortbildung) zu fahren. Wir sind mit zwei geliehenen Stadtmobilen (9 Sitzer) insgesamt fast 3 Stunden zu einer Schule dort gefahren.

Dort angekommen gab es erstmal einen Empfang. Danach haben sich die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt und sind in ihre Workshops, wie zum Beispiel Trainingsplanung oder einem Steuerpersonenlehrgang, gegangen.





Die Vorträge waren sehr interessant und man konnte viel daraus mitnehmen. Ich zum Beispiel habe im Steuerpersonenlehrgang viel über Wasserstraßen und Verkehrszeichen auf dem Wasser gelernt.. Zwischendurch gab es eine Pause, in der es Spaghetti Bolognese und einen Salat gab. Außerdem gab es einen

Stand der NADA (Nationale Anti Doping Agentur), wo man sich zum Thema Doping informieren konnte. Auf der Rückfahrt haben wir dann noch gemeinsam bei Burger King angehalten. Insgesamt war es ein sehr interessanter Tag.

Jonah Duszat

Sport- und Bewegungscamp Mölln

Am Freitag, den 24.03.2023, fuhr der RVB mit etwa 30 Sportlern und Betreuern für acht Tage nach Mölln. Die Hinfahrt wurde dabei in zwei verschiedenen Gruppen bestritten: Gruppe Bahn und Gruppe Bus.

Die Gruppe Bahn kam mit einiger Verspätung am Bahnhof Mölln an. Das Motto war: „Koffer nehmen und in die Jugendherberge.“ Erschöpft von der langen Fahrt gingen sie durch Schlamm und Pfützen in die Jugendherberge. Die Gruppe Bus kam rechtzeitig an und kümmerte sich netterweise bereits um das Abladen und Aufriggern der Boote. In der Jugendherberge angekommen, konnte sich die Gruppe Bahn also dankenswerterweise direkt bereit für das Bett machen.

Ein typischer Tag in unserem Sport- und Bewegungscamp startete um 8 Uhr morgens mit einem reichhaltigen Frühstück. Im Essensaal der Jugendherberge gab es ein großes Buffet, an dem sich jeder satt essen und für den anstrengenden Tag stärken konnte.

Nach dem Frühstück ging es dann auch schon zu Fuß um den Ziegelsee, zum Möllner Ruderclub. An einem Tag



ruderten wir normalerweise zwei Einheiten. Dafür wurde die Gruppe in eine frühe und eine späte Schicht aufgeteilt. Diese wechselte dann jeden Tag.

Die frühe Schicht begann um 9 Uhr. Diese konnte die morgendliche Ruhe auf dem Wasser nutzen, bis sie von der späten Schicht um 10:30 Uhr abgelöst wurden. Auch die späte Schicht nutzte ihre 1,5 Stunden im Boot unter Begleitung des Trainer-Motorboots.



Nach der ersten Einheit konnte sich jeder in der Mittagspause mit einem Snack stärken und vor der kommenden Rudereinheit ausruhen.

Leider war aufgrund des stürmischen Wetters an manchen Tagen keine zweite Rudereinheit möglich. Stattdessen konnten wir uns aber entweder auf den Ergometern auspowern oder haben uns ausgiebig gedehnt. Grundsätzlich wurde aber probiert, dass jede Trainingsgruppe in den verschiedenen Bootsklassen ihre Fähigkeiten verbessern kann.

Nach der zweiten Ruder-/Sporteinheit gab es dann auch warmes Abendessen. Hier wurden wir täglich mit neuen leckeren Gerichten versorgt, die bei allen sehr gut ankamen.

Das Abendprogramm lief unterschiedlich ab. Die meisten ruhten sich nach einem anstrengenden Trainingstag in ihrem Bett aus. Einen Abend schauten wir gemeinsam das legendäre „Boat Race“ sowie weitere bekannte Rudervideos. Andere Male spielten wir Spiele im Aufenthaltsraum, machten gemeinsam Spaziergänge durch Mölln oder schauten einen Film. Letztendlich waren zur Bettruhe alle

auf ihren Zimmern, sodass wir am nächsten Tag wieder voller Energie ins Boot steigen konnten.

Zur Halbzeit des Sport- und Bewegungscamps machten wir einen Ausflug in die Hansestadt Lübeck. Dort reisten wir mit dem Bus an. Wir schauten uns das Holstentor an und teilten uns daraufhin in Kleingruppen auf, um die Stadt zu erkunden. Nachmittags ging es dann wieder mit dem Bus zurück zur Jugendherberge.

Insgesamt haben wir in dem Sport- und Bewegungscamp Mölln viele Kilometer im Boot zurückgelegt und Grundlagen für die Rudersaison 2023 geschaffen. Alle haben mit dem Ziegelsee und dem Elbe-Lübeckkanal ein neues und schönes Ruderrevier kennenlernen können (manche sind wetterbedingt auch unfreiwillig schwimmen gewesen).

Ein großer Dank geht an alle Betreuer, den Möllner Ruderclub und die Till-Eulenspiegel Jugendherberge!

Christoph Rast, Emil Rast





Schnupperrudern der 5. Klassen

An vier Tagen Anfang Mai 2023 konnten die 5. Klassen mal das Rudern auf dem Maschsee ausprobieren.

Bevor die Fünftklässler zum Schülerbootshaus kamen, lösten wir "Helfer" untereinander aus, wer welches Boot bekam und wer Landdienst hatte, also wer den Kindern, die nicht rudern durften (meist wegen eines fehlenden Bronze-Abzeichens oder Nachweises), an Land z. B. Ergofahren und das Bootshaus zeigen konnte. Außerdem trugen wir die Boote schon mal raus aufs Wasser und bauten die Skulls ein, damit wir mit den Fünftklässlern nach einer (kurzen) Erklärung schneller losrudern

konnten. Diese durften sich, als sie da und fertig umgezogen waren, aussuchen, bei wem von uns sie ins Boot wollten.

Das Wetter an allen Tagen war insofern gut, dass es nicht wirklich geregnet hat und die Sonne schien. Allerdings war der Wind teilweise echt stark und der Segelbootsteg somit ein extrem beliebtes Anlegeziel, vor allem direkt nach dem Ablegen (die Abtreibgefahr war hoch). An einem Tag war es sogar so windig, dass das Motorboot die Ruderboote aufs Wasser ziehen musste, damit diese beim Ablegen nicht direkt im Segelbootsteg landeten.

Die meisten Boote schafften in der knappen Stunde auf dem Maschsee ca. eine halbe Runde mit den Fünftklässlern und nach und nach

wurden diese auch besser im Rudern.

Die Steuermenschen hatten ganz unterschiedliche Methoden, das Rudern auf dem Wasser geordnet zu halten: Manche ließen die Fünftklässler einfach drauflos rudern. Andere sagten



ständig, sie sollten in einem Takt sein bzw. auch bleiben und wieder andere kommentierten die Bewegungsabläufe und gaben somit auch selbst das Tempo vor. Welche Strategie am besten klappte, kam wahrscheinlich auf die rudern den Fünftklässler drauf an.

Mir persönlich hat es auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht, den Fünftklässlern das Rudern zu zeigen und ich bin nächstes Jahr bestimmt auch wieder als Helferin dabei! Ich hoffe, dass es auch allen Fünftklässlern Spaß gemacht hat und diese bestenfalls sogar das Rudern als Sport und/oder als Freizeitaktivität für sich entdeckt haben.

Kyra Joksas



Ruderlager 2023 in Kassel in Washberry-Town

Ja Moin, schon wieder Kassel. Großartig. Schnell noch Sachen packen. Also ins Auto werfen. Ungeordnet. Oh, da sind ja noch Sachen vom letzten Kassel drin. Perfekt! Wo ist eigentlich mein Zelt? Ach ja, habe ich ja letztes Mal zerstört. Juckt, dann halt noch kurz zu Decathlon. Kaffeevollautomat passt auch noch ins Inventory. Mmmh - Auto riecht jetzt nach Kaffee! Oh und Gabriel und Oskar müssen noch mit rein! Soziale Kontakte sind wichtig! Nicht unbedingt immer wichtiger, als Kaffee, aber schon auch wichtig! Let's go!

Seltener weise standen wir auf der Hinfahrt erstmal im Stau. Normalerweise komme ich immer gut durch, dieses Jahr war die Fahrt etwas zu lang. Aber mit den zuvor benannten sozialen Kontakten ging's dann schon klar. Nächstes Jahr musst du fahren, Oskar, ich habe dann kein Auto mehr und ich sitze gerade mit meinem frisch erworbenen Deutschlandticket im RB

nach Münster und schreibe das hier, um mich von den schreienden Kindern und olfaktorisch herausfordernden Menschen abzulenken. Klappt so mittel.

Anyway, wo war ich? Richtig - Kassel! Irgendwann sind wir also angekommen am einzigen wahren

Ort ewigwährender Freude: Kassel, Bootshaus Wilhelmsgymnasium! Diesmal wie gesagt etwas später als üblich und daher auch nicht mehr mit freier Zeltplatzwahl. Aber geht schon, wir quetschen uns zu ein paar anderen Zelten an den Grillplatz und sind zufrieden. Schnell noch die Cappuccino-Quelle aufbauen und alles aufpumpen, was halt so aufgepumpt werden muss - außer dem Bizeps. Fertig!

Des zeitlichen Abstands halber, mit dem ich das hier schreibe, weiß ich auch gar nicht mehr ganz genau, was wir den restlichen Abend getan haben. Aber ich nehme mal an, dasselbe, was ich seit 25 Jahren in Kassel mache: Erstmal gucken, wer alles da ist und alle begrüßen, die ich kenne. Und es waren mal wieder viele! Da es sich aber immer noch etwas komisch anfühlt, so gar nichts mehr zu Planung und Organisation beitragen zu müssen und





um Larissa und Aron nicht in die Quere zu kommen, habe ich mich danach erstmal mit bekannter sozialer Begleitung Richtung Supermarkt begeben. Gutes, altes DEZ, da bist du und providest Fraß und Trank wie eh und je! Wieder angekommen stellen wir nicht nur erstaunt fest, dass halb zehn als Bettruhe für alle Schüler, auch Oberstufe, ernst gemeint war, sondern noch erstaunter, dass sich sogar alle daran halten. Wow, ist das ruhig und friedlich hier wenn alle um zehn im Zelt liegen und am Handy kleben, statt nächtliche

Wasserschlächten anzufangen oder Zelte mit Bauzäunen zu umspannen (oder ins Schwimmbad einzubrechen, oder das Mobo auf Spritztour zu fahren oder die ganze Nacht bei den Schillers zu verbringen. Ich gucke dabei natürlich keinen direkt an – insbesondere keine ehemaligen Protektoren). Aber zurück zur Gegenwart: Es war also friedlich. Das dachten sich auch die Washberries, die den Frieden bereits genutzt hatten, um mein Zelt zu raiden. Eigentlich hatte ich gar nichts zu essen da drin, aber es war halt leider einen Spalt offen und dann war da wohl doch dieses eine Aufbackbrötchen in drei Tüten verpackt irgendwo unter meinen Klamotten. Wie man das riechen kann, ist mir ein Rätsel. Aber gerochen wurde es und entsprechend auch weggeleitet. Nagut. Minus ein Brötchen. Aber: Immerhin keine Waschbärkacke im Schlafsack. Easy. Dass das nur der Vorgeschmack war, wussten wir ja alle noch nicht. Schnell das Zelt entkrümelt und noch ein bisschen mit den anderen



Ehemaligen gechillt. An Schlafen war auch dieses Jahr nicht zu denken, da mein Schlafrhythmus nach wie vor auf Nachts-wach-sein ausgelegt war. Das gab mir immerhin Gelegenheit, live mitzuerleben wie unfassbar mies kalt es nachts an der Fulda wird, egal was tagsüber ist. Ja, könnte man nun einwenden, das müsste ich ja nun nach 25 Jahren irgendwie wissen. Ja, ‚müsste‘, antworte ich, aber: nein. Zum Glück hatte ich aus Versehen zwei Schlafsäcke dabei und eine Decke, daher ging es dann halbwegs und ich habe sogar eine oder zwei Stunden gepennt, bevor mit dem ersten Sonnenstrahl das Brüllen der Vögel mit der Kraft 40 startender F16-Kampffjets losging – da war es dann mit Schlafen sowieso vorbei. Aber ich bin ja auch nicht zum Schlafen hier.

Am Morgen also frisch aus dem Zelt gekrochen und den Weg zum Cappuchino-Automat angetreten Nunja. Den genauen Ablauf der Tage erspare ich euch dieses Mal. (übrigens, Lifehack: Alles wird besser mit



Zitronenteegranulat). Schließlich laufen Tage jedes Jahr grob ähnlich ab und bestehen wenig überraschend halt aus viel Rudern, wenngleich in wesentlich mehr Schichten als zwei übereinander gestapelte Lasagnen (Lasagnas? Lasagni? Lasangae?) – weil wir tendenziell jedes Jahr mehr und mehr Ruderer werden. Bald brauchen wir wohl zwei Hänger. Aber die Einteilungen klappen gut, Larissa und Aron sind top vorbereitet, die Älteren kümmern sich um die Jüngeren und am Ende waren irgendwie alle auf dem Wasser: Mainquest läuft!

Was allerdings auch lief, waren zahlreiche Nebenquests: Beispielsweise sind dieses Jahr die Schlümpfe UND die Schillers (sprich: Shai-las) mit uns gemeinsam gespawnt und beide ebenfalls mit Rekord-Teilnehmerzahlen (seit wann dürfen die sich vermehren?). Das Schlumpfcamp glich dabei eher einem Waldkindergarten und die Schillers waren mal ausnahmsweise nicht nur auf maximale Ruderperformance aus, sondern haben einfach ihre social skills ausgepackt. Das alles führte dazu, dass es ein sehr ... dynamisches ... Camp wurde, mit dem einen oder anderen all-time-Top-10 Moment. Doch später. Erstmal genießen wir jetzt nochmal die frühe Nachtruhe. Ah, wie schön. Diese Stille. Oh guck mal.. ist das ein Rucksack der noch draußen steht? Lass' den mal reinbringen.. Ach ne, warte. Ist ein Waschbär! Süß! .. Oh...zwei!... äh, drei.... Ey... warte, das sind mindestens zehn. Und da hinten sind noch mehr. Uff. Also vor ein paar Jahren war da vielleicht



mal einer. Hier kann man also nun live beobachten, was man in der Schule gelernt hat: Wenn ein Tier in seinem Verbreitungsraum uncontested bleibt und genug Nahrung findet, vermehrt es sich unkontrolliert. Et Voilà: Washberrytown! (Shoutout an Tommy Gudschun! <3, bester Bio Lehrer! Gudschi ftw!) Letztes Jahr habe ich bereits berichtet, dass ich das Gefühl habe, einige haben gelernt Reißverschlüsse zu öffnen. Ich bin nicht ganz sicher, ob das stimmt und werde weitere Beobachtungen anstellen – zumindest aber looten sie Vorzelte, Kartons und Tupperdosen schneller und gründlicher, als 12-jährige das Göngry im Rewe. Aber sie sind halt gleichzeitig auch niedlich af und darum hier, für alle die schon geschlafen haben, ein Video (siehe QR-Code).

Themawechsel: Ein wildes Adam erscheint! Ja ich weiß, ich bin Adam. Aber ich meine den anderen. Wir haben ja zwei. Und ob jahrzehntelanger Abwesenheit des Älteren der beiden, war es eine große Freude, den einzig



wahren ersten RVB-Adam wieder zu treffen. Immerhin glaubt mir Larissa jetzt vielleicht, dass ich mir die ganzen wilden Stories von früher nicht nur ausdenke um sie zu nerven^^.

Ruderer mit den anderen Vereinen Capture the Flag. Ziel ist es bekanntermaßen, der Flagge des anderen Vereins habhaft zu werden, ohne den Besitz der Eigenen



aufzugeben. Im aktuellen Patch für Kassel war der beta-Test einer Geiselsimulation zwecks Austauschverhandlung integriert. Die Quest wird aber vermutlich nicht Teil des Spiels, nachdem ein Schlumpf auf unserer Terrasse durch eine Alphawand geglicht ist. Die Community wird noch einmal

Das war jedenfalls echt schön. Und was auch echt schön war: wie einfach zwanzig Jahre Pause keinen Unterschied machen. Das RVB-Gefühl bleibt für immer dasselbe Gefühl und unsere Gruppe hat Adams Tochter einfach instantly assimiliert. Dein Sohn hat sich ja leider im Auto versteckt, weil neue Leute treffen ist halt cringe, aber das ist nunmal der Modus in dem man in dem Alter existiert. Hoffe er kommt trotzdem wieder mit, wenn wir uns kommendes Kassel wiedersehen! War jedenfalls für mich mega nice, mich mal richtig lange mit jemandem zu unterhalten, der als Kind mein Vorbild war und immer noch genau so cool ist. Während ich also meiner Questline folgte, spielten die meisten unserer

aufgerufen, nicht durch Wände zu glitchen. Wir wollen den Eltern nicht erklären müssen, dass ihr Kind zum Level-Boden durchgefallen ist. Besser funktionierte das ‚Koch-halt-selbst‘ DLC was exklusiv für die 5. Und 6.-Klässler diesmal Teil von Kassel gewesen ist. Alle haben in dieser wiederkehrenden Survival-Mission bewiesen, dass sie Brei von Wurst unterscheiden können und in der Lage sind, heißes Wasser mit Nudeln oder Reis zu kombinieren und auch wieder zu trennen. Das gab eine Menge XP und den „schmeckt“-Bonus mit +5 Agilität für 8 Stunden. Vielleicht schaffen wir nächstes Jahr den Endboss und braten uns etwas. Mal sehen. Apropos Spanferkel, der Grillabend war super



nice. Es dauert zwar echt lange, für so viele Menschen zu grillen, aber dank unserer engagierten Junioren konnte der Grill den ganzen Abend feuern und wir haben gegrillt als hätten wir eine Schweinfarm auf dem Server.

Mittwoch kam wie immer viel zu schnell und ihr wisst ja, Regatten sind nicht so mein Metier, aber dieses Jahr hatte ich nach dem Bolognese-Kochen noch Zeit und konnte mich dazu setzen, um mir anzuschauen, wie unsere Jungruderer sich schlagen. Leider lief nicht alles so, wie erwartet. Zunächst musste unser Jtfo-Vierer mit einem Ausfall klarkommen, nachdem Paco morgens eindeutig nicht in der Verfassung war, zu rudern, was umso schader war, weil die ganze Mannschaft wirklich hyped gewesen ist, nach dem intensiven Training zu zeigen, was sie kann! Auch einige weitere Rennen liefen nicht ganz so gut, wie erwartet. Irgendwann kamen aber die Kinder dran und haben unsere Ehre dann doch noch glorios gerettet, indem sie streckenweise alle gefahrenen Rennen hintereinander weg gewinnen konnten und wir schon echt heiser wurden vom RVB-Schreien. Danke Kinder. Unsere Ehre ist safe!

Nachdem Paco sich gerade wieder auf dem Weg der Erholung befand, bekam dann noch jemand einen leichten Schwächeanfall bei dem sehr warmen Wetter, wurde aber von den vor Ort befindlichen Sanis sehr vorbildlich versorgt und schließlich vorsorglich ins KKH gefahren. Am Ende haben sich aber alle schnell wieder erholt.

Es war nun also letzter Abend. Und alle hatten so das Gefühl, man müsste noch einmal zu den anderen Vereinen rüber. Vielleicht neue Bündnisse schließen oder den Schlümpfen vielleicht noch Möbel klauen, aber es war auch fast schon Nachtruhe und die Schillers mussten wohl noch irgendwas aufladen, organisieren oder besprechen und kamen nicht rechtzeitig zum Eskalieren vorbei. So begaben sich dann alle langsam in Richtung ihrer Zelte und es kehrte etwas Ruhe ein,... als just um 21:59 doch noch eine große Gruppe von den anderen Vereinen auftauchte und no Joke: innerhalb von SEKUNDEN waren alle aus ihren Zelten, fertig angezogen, Ole drückt den Soundtrack auf der Boombox an und 30 Sekunden später war der Platz leer und von Weitem hörte man Jauchzen und





Freude durch das Dickicht schallen! Da war dann auch der Top10-Moment, von dem ich vorher gesprochen hatte. Ein anderer war Gabriel auf dem Roller, aber diese Informationen sind geheim. Zum Glück hatten alle Betreuer auch gerade eine sehr, sehr wichtige Sitzung und bekamen daher leider so überhaupt gar nicht mit, dass die Zeit schon so weit hinter der eigentlichen Bettruhe lag. Von dem restlichen Abend selbst erzähle ich jetzt lieber nicht so viel, das könnt ihr ja selber miterleben, wenn ihr mal mitfährt ins beste Ruderlager des bestens Vereins der

Welt. Denkt immer dran: Larissa macht das alles auf korrekt und kriegt es nicht wirklich bezahlt! Da, so die Faustregel, bei den Organisatoren die Tiefe der Augenringe am letzten Tag in Kassel üblicherweise mit der Liebe für den Verein korreliert, mache ich mir im Übrigen aber keine Sorgen um die Zukunft!

Freu mich schon derbe auf nächstes Jahr

Adam

Vier Tage im September ...

Die diesjährige Runderwanderfahrt mit der Barke führte die Teilnehmenden von Nienburg an der Weser über mehr als 120 Flusskilometer bis in die Hansestadt Bremen. Fachleute wissen ja, eine Barke ist im Rudersport ein Bootstyp für acht Ruderer, die in zwei Reihen á vier nebeneinandersitzen. Hinweis: Die Anzahl der Steuerleute ist nicht vorgeschrieben und kann nach oben fast beliebig variieren. Und findet man auf der bis zu drei Personen bequem platz bietenden Steuerbank wirklich keinen Platz mehr, kann das Vor- und Achterdeck auch noch bevölkert werden. Hier ist dann aber schon eine gewisse Aufmerksamkeit von Nöten, da dieser Bootstyp doch sehr wellenempfindlich daherkommt und einen sehr geringen Freibord hat. Bedeutet damit auch: Steuermann bzw. -frau muss die Wellen von entgegenkommenden Motorschiffen sehr geschickt im richtigen Winkel

ansteuern, um das rudernde Personal trocken zu halten. Ganz vorzüglich gelang das unserer Steuerfrau Karin Bonhagen, sodass ein Träumen auf dem Deck hervorragend gelingen konnte. Überhaupt apropos Träumen: Es waren herrlich entspannte und fröhliche Rudertage in freundschaftlicher Gemeinschaft am und auf dem Wasser. Die sportive Reise begann am Freitag in den Morgenstunden am Bootshaus am Maschsee mit dem Abholen des zuvor beladenen Trailers. Diesen zog Jürgen Meier in altbewährter Routine und natürlich völlig unfallfrei zum geplanten Einsatzpunkt: dem christlichen Freizeitgelände an der Weser, etwa 1km flussaufwärts von Nienburg. Hier wurde das Boot vom Trailer abgeladen und mit ruderwilligen Menschen beladen. Zusätzlich mussten auch noch etwas Proviant und die nötigen Werkzeuge sowie Fender und Paddel mit ins Boot, bevor wir dann bei strahlend blauem



Himmel ablegen konnten – den Stress des Alltäglichen zurücklassend. Das Tagesziel hieß Hoya und dazwischen lag die Schleuse Drakenburg, die es zu bewältigen galt. Zwei Autofahrer, am ersten Tag Jürgen Meier und Ulf, besorgten den Transport der Restutensilien zum Ort der ersten Übernachtung – der Rest der Mannschaft durfte rudern, vorbei an viel Natur, an grünen Wiesen mit Pferden und Kühen. Es war eine echte Bilderbuchlandschaft, die viel der norddeutschen Ruhe ausstrahlte. Vereinzelt gab es kleine Kirchtürme der

umliegenden Orte zu sehen. Der Motorbootverkehr auf dem Wasser hielt sich sehr in Grenzen und behinderte die Ruderaktivitäten kaum. Nach kleineren Pausen – mit vielen Bananen und Äpfeln zur Stärkung – erreichten wir in den Nachmittagsstunden Hoya und hier nach dem Festmachen des Bootes das Thöles Hotel Bücken, 2 km von Hoya entfernt: ein hervorragendes Abendessen, das eine oder andere gute Getränk und viele Gespräche – bevor wir dann doch ziemlich müde in die Betten sanken.



Am Folgetag ging es weiter nach Verden. Natürlich wieder eine Schleuse: Dörverden. Das Team war eingespielt und die Schleusung somit problemlos. Und dann wieder die Weite der schönen Landschaft. Keine Deiche versperrten die Sicht ins Land und wieder konnten Pferde, Kühe und Enten bis fast auf Riemenlänge begrüßt werden. Am Ende des Tages wartete noch eine kleine Herausforderung: bis zum geplanten Etappenziel Verden musste die Aller noch einige Kilometer stromauf bezwungen werden, was aber nach dem Training des Vortages problemlos gelang. Pausen waren hier jedoch wegen der Strömung eher unvorteilhaft. Vorbei am



Motorboothafen Verden und dem fast 800jährigen Verdener Dom mit seinem eindrucksvollen romanischen Backsteinturm gelangten wir an den kleinen Hafen des Wassersportvereins Verden, an dem wir unser Boot für einen kleinen Obolus über Nacht

Jan (Wagner), Gaby (Singer), Gerd (Salzmann), Heidi (Siedentop), Hilmar (Schmidt-Kleen), Jürgen (Meier), Jürgen (Tempel), Rainer (Kessler), Sascha (Meier) und Ulf (Koblizek) waren es 14 Mitglieder des Barkenvereins. Auch ein großer Vorteil dieses Bootes:



festmachen konnten. Dann ging es zu unserem Hotel nach Achim. Hier hatten wir, in Ermangelung eines Hotelangebotes in Verden, gleich für zwei Tage reserviert. Das stellte sich als Glücksfall heraus. Wiederum wartete ein hervorragendes Essen auf uns; auch das Frühstück war gut, lecker und reichlich – selbst für hungrige Ruderer. Der Abend wurde für Gespräche in kleineren und größeren Runden genutzt und klang an der Bar aus.

Samstagabend war auch die Maximalbesetzung der Ruderwanderfahrt anwesend: mit Frank und Karin (Bonhagen), Frank, Silke und

Variabilität. Aus beruflichen Gründen konnten, die einen erst etwas später dazustoßen, während die anderen schon wieder etwas früher abreisen mussten. Mit der Barke war diese wechselnde Besetzung nie ein Problem – im Gegenteil der Kreis der Interessierten und Wanderfahrt-Engagierten konnte so vergrößert werden.

Der Dritte Tag, der Sonntag, führte uns dann wieder per Auto zurück nach Verden und wieder ins Boot gestiegen – diesmal mit der Strömung – zurück zur Weser und weiter zu unserm Tagesziel in Achim. Heutige Schleuse: Langwedel



– die dritte der diesjährigen Fahrt. Bei der etwas kürzeren Etappe von Verden nach Achim nutzen wir nach dem Erreichen der Steganlage des Hotels „Bootshaus“ auch die Chance bei herrlicher Aussicht auf die Weser, auf der Terrasse des Hotels den vorzüglichen Kaffee und Kuchen zu genießen. Was kann doch Wanderfahren entschleunigen! Und dass es am Abend wieder ein gutes Essen – diesmal beim Griechen – gab, muss gar nicht extra erwähnt werden. Ein langer Fußmarsch von immerhin 500 Metern führte uns über die Weserbrücke zum Lokal Kreta, einer persönlichen Empfehlung eines Freundes von Ulf, und zu später

Abendstunde wieder – vollständig gesättigt und sehr fröhlich - zurück.

Am letzten Tag, dem Montag, konnten wir noch einmal die Ruhe des Flusses mit all seinen natürlichen Schönheiten genießen, bevor wir rechtzeitig vor der Bremer Weserschleuse das Boot auf der Westseite aus dem Wasser holten. Recht schnell und geübt ging das Abriegeln des Bootes und die Verladung auf den Trailer und dann hieß es schon: Das wars 2023 mit der Barke „Auguste“.

Für alle Beteiligten waren es vier schöne, gesellige, sportliche, naturgenießende Tage – Wiederholung in 2024 nicht ausgeschlossen. Der Dank gilt vor allem noch einmal unserem

Organisator und Vorsitzendem Hilmar Schmidt-Kleen für die exzellente Vorbereitung und Organisation.

Es macht einfach Spaß in der Barkengemeinschaft, die überwiegend aus ehemaligen RVB und RVH-Ruderern besteht. Über „Neue“ freuen wir uns immer. „Dazustoßen“ erwünscht! Im Sommer findet man uns dienstags auf dem Maschsee und am Schülerbootshaus und im Winter „gymnastizierend“ in der Turnhalle der Bismarckschule. Also: bis bald !!!!

Jürgen Tempel





RVB Sommerfest

Am 19.08.23 fand nach einer langen Pause wieder ein Sommerfest am Schülerboothaus statt. Das Wetter war größtenteils sonnig und so warm, dass man es kaum aushielt.

Am Anfang (um ca. 15:30 Uhr) hielten Anton G. und Philipp eine Ansprache. Sie verkündeten u.a., dass man sich nun für die Würfelregatta anmelden konnte. Viele Kinder (auch ein paar Eltern) standen auf und gingen zur Bank auf der kleine Papierstreifen, Stifte und die Losbox standen. Da schrieben sie auf kleine Papierstreifen ihren Namen und warfen sie in die Losbox.

Danach gingen viele zu den Essensständen und holten sich Waffeln, Salat, Getränke, Würstchen, Steaks oder Kuchen. Die Salate und Kuchen waren von den Eltern mitgebracht worden. Nach einer Dreiviertelstunde wurde unser Motorboot getauft. Lars

erzählte bei einer Rede, was er beim Googlen des Namens des neuen MoBo's herausgefunden hatte: So heißt eine Süßigkeit, so wurde Android 4.4 genannt und es gibt 2 Nachtclubs, die so heißen. Nebenbei machte Emil den Sekt auf und der Korken flog ca. 5 Meter weit. Nachdem Lars mit seiner Rede fertig war, nahm er ein Glas, in das Emil Sekt gefüllt hatte, riss die kleine RVB Fahne ab und zum Vorschein kam der Name des neuen Motorboots: Kit Kat. Im Anschluss schüttete er den Inhalt des Glases auf die Motorhaube und zerschlug das Glas an der Motorhaube. Eine Viertelstunde später wurde dann die Besetzung der Boote für die Würfelregatta ausgelost. Die Teams waren bunt gemischt. Eine Dreiviertelstunde nach der Würfelregatta griffen Aron und ein Mitglied des RVS sich nochmal das





Mikrofon. Die Sieger bekamen Medaillen und die Verlierer erhielten eine Packung Gummibärchen.

Anschließend wurden die Mannschaften vorgestellt, die sich für das JtFO Bundesfinale in Berlin qualifiziert hatten sowie die Bundeswettbewerbsteilnehmer der Kinder.

Line, Sina und Hailee hatten noch Geschenke für Frau Hildebrand, Aron und zwei weitere. Insgesamt war es ein schönes, lustiges Sommerfest.

Anton Korff



Row to Olymics in Hannover

Vom 20.8. bis zum 26.8.2023 trafen sich ungefähr 250 Sportler aus 7 unterschiedlichen Nationen in 5 Standpunkten in Deutschland.

waren insgesamt 5 Teilnehmer dabei, darunter waren dabei Julius Müller-Seils, Hailee-Mae Hallwas, Sina Kluwe, Clemens Denger und Lovis



Grotelüschchen. Dabei wurden die Mannschaften nach Jungen und Mädchen aufgeteilt, jeweils in einen National-Achter und in einen durch Leistungstests erfolgten

trinationalen Achter, sodass man sich auch unter den Nationen kennenlernte. Aus diesem Grund wurden auch die Zimmer gemischt, es waren in

Davon waren die Länder Ungarn und Frankreich in Hannover zu Gast und sind zusammen mit den Hannoveranern Achter gefahren. Aus unserem Verein

jedem vierer Zimmer jeweils ein Franzose, ein Ungar und ein Deutscher. Die vierte Person war dann nochmal jemand aus einer dieser Nationen.



Angereist sind wir am Sonntag den 20.8. und haben unsere Zimmer bezogen. Die Ungarn waren bei unserer Ankunft schon da, die Franzosen kamen erst Abends, weswegen wir beim Abendbrot Brote für sie schmieren mussten, die Ausgabe uns aber unser täglich Brot verweigerte. Am nächsten Morgen mussten wir schon früh aufstehen, bereits um 06:30, da es schon ab 7 Uhr Frühstück gab. Zeit zum essen hatten wir bis genau 8 Uhr, danach hatten wir eine Viertelstunde Zeit und die eine Hälfte von uns musste dann nach draußen zum Frühsport mit Ingo, die andere Hälfte ist zum Rudern gegangen. Bei Ingo wurden Kennenlernspiele gespielt und Aufwärmübungen gemacht, während die anderen das Riemen gelernt haben. Nach anderthalb Stunden wurde dann getauscht: diejenigen die gerudert waren hatten nun die Kennenlernspiele, sodass nun die anderen rudern durften. Von 12-13 Uhr gab es dann Mittag, zu dem man schnell hingehen musste, da sonst eine große Horde an kleinen Hockeyspielenden Kindern kam, die einem alles weggegessen hat. Danach war wieder der gleiche Ablauf wie am

Morgen: die eine Hälfte ging zu Ingo, die andere zum Rudern. Abendbrot gab es von 18-19 Uhr, danach hatte man bis 22:00 Uhr Freizeit, bevor man dann schlafen gehen musste.

Am dritten Tag (Dienstag) war ein Leistungstest, der den Zweck hatte, uns in unsere trinationalen Boote einzuteilen, unter den Übungen waren zum Beispiel zwei Ergo-Tests, so viele Liegestütze wie geht, ein Explosivsprungkrafttest und ein Ausdauerlaufstest. An diesem Tag sind wir dann diese Boote direkt gefahren.

Am Donnerstag sind wir dann mit allen Sportlern in Hannover zum Zoo gegangen, wo wir mit den anderen Nationen eine Challenge absolvieren mussten, bei der wir Fotos miteinander machen sollten. Am Ende haben wir Hannoveraner diese mit mehr oder weniger Fotoshop dann auch gewonnen, jedoch nur weil sonst niemand etwas eingereicht hat. Abends sind wir dann noch zu einem Empfang im Rathaus gegangen, bei dem uns die Vizebürgermeisterin etwas über Hannover und den Maschsee erzählt hat.





Am Freitag haben wir uns dann auf die Regatta am Sonntag vorbereitet und den Leuten aus den anderen Standpunkten geholfen ihre Boote zu Riggern, da diese an diesem Tag ankamen. Zudem mussten wir auch noch unsere Zimmer wechseln, da nun insgesamt 250 Sportler in der Jugendherberge unterkommen mussten.

Am Tag der Regatta mussten wir dann zwei Rennen fahren, eins im nationalen und eins in trinationalen Achter. Danach mussten wir vor der Jugendherberge noch kompetitive Spiele spielen, wie Legosteine für unterschiedliche Flaggen sammeln, wofür man Karten auf

unterschiedlichen Sprachen sammeln musste, einen Ergo- und Koordinationstest und viele weitere Geschicklichkeitsspiele. Am Ende des Tages hat dann jeder Pizza bekommen und die Platzierungen wurden Preisgegeben. Unser Team, Team Grün (Hannover) hat einen stabilen fünften Platz belegt.

Alles in allem gesehen war die Woche sehr lang, hat viel Spaß gemacht und es war spannend, die anderen Nationen kennenzulernen und das Riemen zu erlernen.

Lovis

RVB Helferbowling

Am 13. November fand erneut das RVB-Bowling bei Toms Bowling statt. Als die meisten da waren, konnte es auch schon los gehen.

Da wir zu viele Leute waren, um auf einer Bahn zu spielen, haben wir uns in Gruppen zu sechs bis acht Spielern aufgeteilt. Einige Nachzügler, welche durch andere Termine bzw. langwierige Erkundungsfahrten mit der Üstra verspätet eintrafen, haben sich dann einfach zu einer Gruppe zusammen getan und auf der letzten freien Bahn gespielt.

Ohne Namen zu nennen sei an dieser Stelle nur erwähnt, dass einige Teilnehmer Bowlingsport auf höchstem Niveau zeigten, während andere eher das Klischee des Ruderers mit Ballegastenie bedienten. Zur Stärkung gab es ein Paar Snacks und Getränke,





die schon nach wenigen Minuten verspeist waren.

So ging der Abend langsam zu Ende. Ich möchte mich hier mit nochmal bei allen Organisatoren für einen so schönen

Abend bedanken und würde mich sehr freuen, wenn dieses Event im nächsten Jahr wieder stattfinden würde:)

Leni

Trainingstag Kinder

Am 18.11.2023 gab es einen Trainingstag für die Jahrgänge 2010/11, damit diese gut vorbereitet für den Landesentscheid und Bundesentscheid sind. Dieser wurde von dem Hannoverschen Ruder Club

(HRC) organisiert und es wurden alle Hannoverschen Vereine dazu eingeladen. Dabei wurde zwei mal auf dem Wasser trainiert und es wurden auch Aufgaben für den

Allgemeinsportwettbewerb (Asw) absolviert. Es waren alle 2010 (Justus, Simon, Luuk, Valentin) vom RVB vertreten und viele 2011 (Christoph, Tobias, Paul, Alex, Anton K.). Es ging um 9:00 umgezogen beim HRC los, es wurden dann die einzelnen Boote eingeteilt und viele neue Kombinationen ausprobiert, wobei die Vereine auch vermischt wurden. Gegen 9:45 waren alle Boote auf dem Wasser, darunter mehrere Vierer und drei Zweier. Wir sollten

Tomatensoße oder Pesto gab, da dies eine Empfehlung von einem Trainer des HRC's war. Dabei gab es viele lustige Unterhaltungen über die einzelnen Boote und deren Besatzung, da wir alle noch nie so zusammen gefahren sind.



insgesamt Drei Runden fahren und danach anlegen, um spätestens 11:30 war dies bei allen der Fall, es waren alle angelegt und es wurden alle Boote sauber gemacht. Etwas später gab es Mittagessen, was dazu führte, dass es bei vielen portionsweise Nudeln mit

Gegen 13:00 Uhr haben wir uns wieder draußen versammelt und alles nochmal neu eingeteilt, wobei mehrere Mixed-Vierer und zwei Zweier herausgekommen sind, die direkt danach aufs Wasser gegangen sind. Als diese Einheit auch immer näher gegen



Ende kam und die Kräfte auch immer weniger wurden, sind wir alle wieder angelegt und haben uns dann gegen 15:00 Uhr für die Vorbereitung auf den Allgemeinsportwettkampf (Asw) umgezogen und oben getroffen. Bei den Übungen für den „Asw“ wurden als erstes Fragen zu dem Verhalten mit dem Boot bei Unwetter gestellt und man musste die einzelnen Teile eines Bootes oder von einem Skull benennen. Wir haben auch in kleineren Gruppen Übungen gemacht, die beim „Asw“

vorkommen könnten. Insgesamt fand ich, dass es ein sehr gelungener und abwechslungsreicher Trainingstag war, es haben auch alle Vereine zusammen gerudert und nicht gegeneinander wie bei vielen Regatten.

Ich möchte mich auch bei Jacob, Sebastian und Paul bedanken, die als Trainer den ganzen Tag an unserer Seite waren und uns unterstützt haben... :)

Luuk

Saisonbericht 2011er

Dieses Jahr waren meine Mannschaftskollegen und ich sehr aktiv beim Training und bei Regatten. Gestartet ist unsere Saison mit dem Ergotraining inklusive Ergowettkämpfen. Dort waren wir einigermaßen erfolgreich, doch Ergo liegt nicht jedem, was wir auch lernen

mussten. Wir waren besser, wenn wir draußen ruderten, was uns die Saison auch noch zeigte. Dann fuhren wir mit dem ganzen RVB nach Springe, was uns zeigte, wie witzig solche Reisen sein konnten. Danach startete die Wassersaison und wir ruderten das erste mal richtig zusammen. Das





Trainingslager in Kassel war ziemlich wichtig für uns, da wir alle da waren und der Abschluss der Woche mit einem sehr gutem Regattatag endete, bei dem wir zwei Medaillen gewannen. Die Rückfahrt war wie immer ziemlich witzig, auch wenn damit das Highlight des Jahres endete. Unsere Trainer Paul und Jacob wechselten sich beim Steuern ab und fanden die beste Positionsreihenfolge in unserem Boot. Sie verbesserten unsere Technik und setzten sich dafür ein, dass wir die besten Boote rudern durften. Bis zu unser ersten Regatta waren wir perfekt vorbereitet und konnten den ersten Sieg erzielen, indem wir unsere ersten beiden Vierer-Rennen gewannen. Das

bestätigte unser gutes Gefühl für diese Saison. Leider verletzte sich unser Vize-Schlagmann, da er sich beim Fußballspielen das Knie verdrehte und sich kurz darauf seinen Knöchel verstauchte, was uns viel Training kostete und uns ein bisschen außer Form brachte. Tatsächlich waren unsere Sorgen unbegründet, da wir trotzdem bei der RVH Regatta und unserer Endspurt Regatta teilnehmen konnten- und das ziemlich erfolgreich. Insgesamt konnten wir sehr zufrieden mit unserer Saison sein und zufrieden in die Ferien bzw. Hallensaison gehen.

Tobias Kasting

Unsere womöglich erfolgreichste Saison

Unsere Saison begann mit dem Trainingslager in Mölln. Zu der Zeit wussten wir noch gar nicht, was in der Zukunft auf uns zukommen würde. Ende März kam der Vorschlag, dass wir einen Zweier bilden können. Schnell war für uns beide klar, dass wir beide gerne die Saison über zusammen trainieren wollen. Dass dies keine schlechte Idee war, bestätigte sich bei unserer ersten Regatta, die in Bremen stattfand. Es war vieles neu für uns, vor allem die Distanzen. 3000 sowie 700m waren zu bewältigen. Nach dem Motto: „Anfängerglück“, konnten wir beide Rennen gewinnen und mit zwei Medaillen im Gepäck nach Hause fahren. Nach zwei Wochen des Trainings, unter Leitung von





Aron, folgte schon die nächste Regatta in Otterndorf. Dieses mal kam die Distanz von 500m dazu, die uns beiden aber schon bekannt war. Mit viel Freude und etwas Nervosität traten wir die Rennen an. Auch Otterndorf konnten wir mit drei ersten Plätzen verlassen. Langsam war uns bewusst: „Das kann sehr gut werden!“



Aufgrund der bisher erfolgreich absolvierten Rennen, meldete uns Aron beim Landesentscheid in Scharnebeck. Da nur ein anderer Jungs-Doppelzweier Lgw. 2010 gemeldet wurde und sich immer die ersten beiden Plätze qualifizieren, waren wir direkt für den Bundeswettbewerb (29.6.-1.7)

qualifiziert. Da das einzige Boot, welches beim Landesentscheid gegen uns gemeldet hat, aus zwei jüngeren bestand, konnten wir auch diese Rennen für uns entscheiden.

Zwischen dem Landesentscheid und dem Bundeswettbewerb lag noch das Trainingslager in Kassel, wo wir fleißig für den anstehenden Wettkampf (BW)

trainieren konnten. Mit zwei Rudereinheiten am Tag konnten wir uns vorbereiten. Wie jedes Jahr, fand auch dieses Jahr die Regatta der Schülervereine statt. Leider mussten wir uns aufgrund von Bootsproblemen mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Am 29.06. war es dann soweit, der Bundeswettbewerb 2023 in Brandenburg stand an und wir waren mit dabei!

Mit zwei weiteren Zweiern und einem Vierer machten wir uns auf den Weg nach Brandenburg. Nach einer schlaflosen Nacht in der Turnhalle stand uns das Langstreckenrennen bevor. In einem aufregenden Rennen konnten wir uns den ersten Platz sichern und uns somit für das A-Finale qualifizieren.

Das bedeutete, dass wir jetzt schon unter den 6 besten Booten zweier Lgw. 2010 gehörten. Die Freude war riesig, doch gleichzeitig hatten wir auch Respekt vor dem kommenden Rennen. Am 1.7. ging es gegen die anderen 5 Boote aus ganz Deutschland an den Start. In einem sehr spannendem und kräftezehrendem



Rennen konnten wir als zweites Boot ins Ziel kommen und somit den 2. Platz aus ganz Deutschland erreichen. Die Freude über das, was wir bis jetzt erreicht hatten, war unbeschreiblich. Die wichtigsten Regatten des Jahres waren absolviert und es folgten nur noch die Regatten auf dem Maschsee. Auch aus diesen Rennen konnten wir ein paar Siege mitnehmen. Alles in allem waren wir sehr zufrieden

mit unserer Saison, da wir sehr viel Freude hatten und viele gemeinsame Erfahrungen gemacht haben. Wir hoffen auf eine erfolgreiche kommende Saison zusammen.

Vielen Dank auch an Aron, der uns diese Saison mit großem Engagement ermöglicht hat.

Justus, Simon

Unsere Saison 2023

Unsere Saison 2023 begann im Trainingslager in den Osterferien am Anfang des Jahres, nachdem wir im Winter an unserer Grundfitness gearbeitet haben, um ein gutes Ausgangslevel zu erreichen. Wir reisten am Freitag den 24.04 in Mölln an, um eine Woche intensiv an unserer Rudertechnik zu arbeiten. Anfangs wurden Ergo Zeiten verglichen, damit der schnellste Vierer

zusammengesetzt werden konnte, dabei ergab sich folgende Konstellation:

Sebastian Ballüer (06), Philipp Kasting (06), Anton Garve (06) und Jacob Ziencz (07). Da wir aber auch Sascha Lorenz (07) als Leichtgewichts-Leistungssportler im Verein haben,

ergab sich später dann noch eine andere Zusammensetzung. Dieser konnte leider nicht am Trainingslager des Ruder Vereins Bismarckschule Hannover teilnehmen, da er an dem Trainingslager des Hannoverschen Ruderclubs teilgenommen hat. Aufgrund dessen wurde in oben stehender Mannschaft trainiert. Leider konnten wir keinen Steuermenschen





finden, der bereit war, uns 5x die Woche und bei den Regatten zu steuern, daher mussten wir übergangsweise mit Aushilfen trainieren. Das Trainingslager war zwar

hinweg immer weiter nach vorne gekämpft, um schlussendlich ganz vorne mitfahren zu können.

An Pfingsten stand nun das zweite Trainingslager in Kassel statt, wo wir



meist als erste um 6:00 Uhr auf dem Wasser an unserem Bootsgefühl arbeiteten. Diese Zeit nutzten wir auch, um als Mannschaft zusammenzuwachsen und bleibende Erinnerungen zu sammeln. Die Regatta am letzten Tag des Trainingslagers nutzten wir als Generalprobe für

durch das durchweg intensive, lange Training sehr kräftezehrend, bildete aber eine gute Grundlage für die folgende Saison.

Durch krankheitsbedingte Ausfälle in der Zeit nach den Osterferien, wurde übergangsweise in Kleinbooten, wie Zweier und Einer, trainiert. Wir machten große Fortschritte und wuchsen als Mannschaft gut zusammen, sodass wir motiviert waren, die Saison über hart auf den Zielwettkampf in Berlin hinzu trainieren. In der Zeit vor den ersten Wettkämpfen in Bremen sowie Otterndorf klärte sich auch das Steuermensch-Problem, da sich Constantin Held bereiterklärte, uns das Jahr über als Steuermann zu begleiten. Wir haben uns über viele Wettkämpfe

unseren Zielwettkampf Jugend trainiert für Olympia und Paralympics. Leider wurde unser Bugmann, Philipp Kasting, kurzfristig krank und der Wettkampf verlief deswegen nicht wie geplant. Es konnte trotzdem eine zufriedenstellende Platzierung mit guter Aussicht erreicht werden.

Nachdem sich alle wieder gesundheitlich erholt hatten, ging das Training nach vier Tagen weiter. In den letzten Wochen vor unserem Zielwettkampf konnte Sascha jeden Montag die Zeit neben seinem eigenen Training aufbringen, mit uns Vierer zu fahren. Durch seine Erfahrungen im Leistungssport konnte er Sicherheit und Stabilität mit ins Boot bringen. Da wir nun fünf Personen + Steuermann



waren, war klar, dass sich besatzungstechnisch etwas ändern musste. In der folgenden Zeit entschied unser Trainer sich für folgende Konstellation für ein maximales Ergebnis: im Junioren 06-08 Gig Doppelvierer, Philipp Kasting (06), Anton Garve (06), Sebastian Ballüer (06), Sascha Lorenz (07), gesteuert von Constantin Held und im Junioren 06-08 Doppelvierer entschied er sich für die Besatzung aus: Philipp Kasting (06), Anton Garve (06), Sascha Lorenz (07), Jacob Ziencz (07), gesteuert von Constantin Held. Der Unterschied in der Besetzung der Boote erklärt sich durch andere Anforderungen: im Gig-Vierer ist viel Kraft gefordert, wohingegen im Renn-Vierer eine gute Technik erforderlich ist. Nun, da Sascha Lorenz seinen Zielwettkampf, die deutschen Junioren und Jahrgangs Meisterschaften mit einem souveränen 3. Platz überstanden hatte, ging es für ihn am nächsten Tag (Montag, den 26.06) direkt wieder bei Jtfo weiter.

Am Tag des Zielwettkampfes waren alle aufgrund der Wichtigkeit der Rennen ziemlich aufgeregt und angespannt. Um in den Fokus zu kommen, haben wir uns etwas von den anderen abgedindert, was uns sichtlich geholfen hat, schöne Rennen zu fahren. Das Ziel war, mindestens in beiden Rennen erster oder zweiter (wenn bei beiden Rennen die gleiche Mannschaft vor uns ist) zu werden. Das erste von den zwei Rennen war das Gig-Boot Rennen über 1000m. Nach einem

souveränen Start konnten wir uns nach vorne kämpfen und über den Streckenschlag unsere Position auf dem ersten Platz halten. Im Endspurt kam dann leider die Humboldtschule Hannover, die uns überholte, wir gingen aber trotz zweiten Platzes motiviert und mit guter Aussicht ins Renn-Boot Rennen. Im Rennboot konnten wir uns unmittelbar nach dem Start von zwei anderen Booten absetzen und haben uns dann über den Streckenschlag Schlag für Schlag auf den ersten Platz gekämpft, bis wir schlussendlich 250m vor dem Ziel eine halbe Bootslänge vorne lagen. Leider fing sich ein Mannschaftsmitglied einen Krebs (Skull bleibt im Wasser hängen und Boot wird deutlich verlangsamt), somit verloren wir unseren hart erkämpften Vorsprung und kamen als knapper zweiter ins Ziel. Durch diese zwei starken zweiten Plätze





qualifizierten wir uns seit 2019 zum ersten Mal wieder für das Bundesfinale in Berlin, um dort für die Bismarckschule anzutreten. Da die Vereine, die in den Rennen vor uns waren, sich dafür entschieden, in einer anderen Bootsklasse in Berlin antreten zu wollen, hatten wir die Wahl zwischen Gig- und Rennboot. Final fiel die

alle fit, um dann direkt nach den Sommerferien wieder mit dem Training durchzustarten. Kurz nach den Sommerferien entschieden wir uns, auch an den Niedersächsischen Landesmeisterschaften teilzunehmen, bei denen der B-Junioren Doppelzweier (07/08) mit Sascha Lorenz und Jacob Ziencz einen ersten Platz erringen



Entscheidung auf das Gigboot, damit wir es der Schillerschule aus Hannover ermöglichen konnten, auch nach Berlin fahren zu können, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Mannschaft bestand nun aus Philipp, Anton, Sascha, Sebastian, jetzt gesteuert von Jacob. Über die Sommerferien hielten wir uns

konnte.

Eine Woche bevor wir unsere Reise nach Berlin antraten, konnten wir hier auf dem Maschsee unser Können erneut unter Beweis stellen. Am Samstag fuhren wir sowohl im Gig-Vierer als auch im Renn-Vierer einen ersten Platz über eine Strecke von 500m ein. Sonntag erging es uns ähnlich, wir konnten uns direkt am Start nach vorne schieben und bauten einen soliden Vorsprung aus, sodass wir am Ende erneut einen Sieg über 1000m im Rennboot einfahren konnten.

Dann war es endlich so weit. Das Jugend trainiert für Olympia Bundesfinale in Berlin stand an, bei dem jedes Bundesland eine junge Mannschaft an Ruderern stellt, um das Bundesland in

ausgewählten Bootsklassen zu vertreten. Die große Veranstaltung erstreckte sich über mehrere Tage, von Sonntag bis Donnerstag. Diese waren gefüllt mit Trainingseinheiten, Rennen, aber auch jeder Menge Spaß. So begann auch unsere Reise als Jtfo Vierer der Bismarckschule, indem wir am Sonntag



nach Berlin Friedrichshain in unsere Unterkunft gefahren sind. Nachdem wir uns dort niedergelassen hatten, gab es anschließend die Möglichkeit, Berlin ein bisschen näher kennenzulernen. Wir haben verschiedene Sehenswürdigkeiten wie die Berliner Mauer besichtigt, und natürlich durfte auch ein Berliner Döner nicht fehlen. Am ersten Abend ging es dann aber auch früh ins Bett, damit wir am nächsten Tag gut ausgeschlafen die Regattastrecke in Berlin Grünau austesten konnten. Dank einer noch kurzen guten Trainingseinheit auf der Regattastrecke waren wir für die Rennen in den folgenden zwei Tagen bestens vorbereitet. Am Abend fand die Begrüßungsveranstaltung für die niedersächsischen Landessieger in der niedersächsischen Landesvertretung statt. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Vereine, die bei JtFO an den Start gingen, gab es dann ein gutes Buffet, an dem man sich gut für den nächsten Tag stärken konnte. Denn am Dienstag fanden die entscheidenden Vorläufe statt, bei denen entschieden wird, wer sich für das Finale qualifiziert hat. Unserer Vierer konnte sich für das A-Finale qualifizieren, was schon mal ein großer Erfolg für uns war. Nun ist der Tag gekommen, an dem das letzte große Rennen stattfindet. Nach bestmöglicher Vorbereitung und bis zu teilweise zwei Jahre langem harten Trainings stand dem Finale nun nichts mehr im Weg. Das 1000 Meter Rennen wurde gestartet und unser Vierer konnte sich nach den ersten paar

Metern schon gut von den anderen Booten absetzen. Schlag für Schlag kämpften wir um unsere Position im Rennen. Doch der Abstand zu den Gegnern war nicht groß. Um nicht zurück zu fallen, zogen wir über die 500 Meter Marke zu einem Sprint an. Dadurch konnten wir uns vorläufig auf die dritte Position vorarbeiten. Doch der Vierte Platz schaffte es sich im Endspurt Schlag für Schlag an uns heranzukämpfen. Auf den letzten Metern wurden wir dann doch noch über das Ziel überholt, was uns aber trotzdem einen sehr guten vierten Platz einbrachte. Auf der Abschiedsfeier am Abend wurden die Sieger der unterschiedlichen Bootsklassen geehrt und wir haben den Abend ausklingen lassen. Am nächsten Morgen war es dann leider wieder Zeit die Abreise anzutreten. Wir hatten eine sehr schöne Zeit auf der Fahrt und damit endet die Reise unseres Vierers. Wir blicken jedoch gerne auf die vielen schönen Momente der vergangenen Saison zurück!

Ein großes Dankeschön an unseren Trainer Joshi, der uns intensiv auf diesen Wettkampf vorbereitet hat. Danke auch an Frau Hildebrand, dass sie diese Reise nach Berlin mit uns angetreten hat.

Die Crew



Institut für Gesundheitsförderung und Personalentwicklung

**Spannungen in der Mannschaft
oder Stress mit dem Trainer?**

**Die Schlagzahl stimmt nicht
weil das Team unmotiviert ist?**

**Am Bootshaus hilft der Protektor-
im Berufsleben helfen wir!**

**Teamworkshops,
Coachings und Mediationen
sind unser Handwerk.**

**Wir beraten auch zur
Gefährdungsbeurteilung
und zum BEM**

IGP-Matthias Holm
holm@igp-hannover.de
Tel. 0511 / 999 44 22
www.igp-hannover.de



Die Luftis

Ganz am Anfang des Jahres standen die deutschen Junioren Ergometer Meisterschaften an, hier starteten alle aus der späteren Vierer Mannschaft mit Ausnahme von Joni der leider ganz knapp an der Mindestzeit gescheitert war. Nach zwei anstrengenden Ergotests konnten wir mit einem 8,5 und 3 Platz nachhause fahren (Max B. Platz 8, Kenzo H. Platz 5, Sascha L. Platz 3). Nachdem die Ergotests endlich geschafft waren, ging es schon in die Mannschaftsbildung. Und so fanden sich im gemeinsamen Trainingslager von HRC und DRC fünf mehr oder weniger leichte, mehr oder weniger männliche B Junioren zusammen, um sich einen Platz im begehrten Vierer zu sichern. Nach diesem Trainingslager stand dann fest, dass Max B. (DRC) Kenzo H., Jonathan N. (beide HRC) und ich versuchen würden, die Saison im Vierer zu bestreiten. Außerdem werden Max und ich im Doppelzweier an den Start gehen. 2 Wochen später begannen

auch schon die ersten Regatten in Münster und Bremen, auf denen wir in Münster noch als Schwergewichte, in Bremen dann aber als Leichtgewichte starteten, an jeweils beiden Tagen konnten wir die Rennen für uns entscheiden. Desweiteren konnten wir in diversen Zweier Kombinationen am Siegersteg anlegen. Angesichts des Erfolgs ging es dann mit großen Erwartungen, viel Ehrgeiz, aber auch genauso viel Vorfreude und guter Laune auf die Drv Juniorenregatten in Köln und Hamburg zu. In Köln konnten wir im Vierer Samstags weiterhin gewinnen, mussten Sonntag im ersten gesetzten Lauf aber die Jungs aus Bayern ziehen lassen und schlossen das Rennen als zweite ab. Im Doppelzweier mit Max lief Köln auch ganz stabil trotz der Tatsache, dass wir hier das erste Mal diese Saison auf 62,5 Kilo sein mussten. Wohingegen in Hamburg das schlechteste Rennen der Saison im Vierer gefahren wurde und wir gesamt





siebter wurden. Auch bei unserem Zweier gab es hier Probleme, da mein Körper nicht ganz mitspielte und wir das Gewicht am Samstag nur sehr knapp erreichen konnten. Aufgrund dessen meldeten wir den Zweier dann am Sonntag ab. Nachdem in Hamburg hinterhergefahren wurde, war klar, dass es noch viel Arbeit bis zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Essen 3 Wochen später zu erledigen gäbe. Nach drei Trainingswochenenden ging es dann endlich nach Essen. Das schlechte Ergebnis aus Hamburg konnte in Motivation umgewandelt werden und die Relationsprozente zeigten, dass wir in Form waren. In Essen angekommen begann es erst mal mit sehr viel Regen am Donnerstag. Hier fuhren Max und ich noch unseren Zweier doch der Vierer wurde auf Freitag verschoben. Am Freitag konnten wir uns dann für das Halbfinale am Samstag qualifizieren hier hat es dann jedoch nur für einen Platz im B Finale gereicht und wir beendeten die Saison mit Platz 9 im Zweier. Nun aber zum Vierer: nach einem Sieg im Vorlauf am Freitag und einem zweiten Platz im

Halbfinale am Tag darauf, war Sonntag der Tag des Finales gekommen. Nachdem die Ampel auf grün sprang und die Startphase vorbei war, realisierten wir, dass wir nicht wie angepeilt auf einem Medaillenrang waren, sondern uns auf Platz sechs wiederfanden. Auf den letzten 500 Metern konnten wir durch einen langen Endspurt die Länge zum drittplatzierten Boot aufholen und unseren Luftkasten vor Berlin schieben und sicherten Platz 3 und damit die Bronzemedaille. Fast genauso groß wie die Freude über die Medaille war die Freude über das Ende von Essen abwiegen und Diät, besonders bei uns DRC Jungs. Abschließend möchte ich mich bei unseren Trainern Paul P. (DRC) und Merle G. (HRC) bedanken, die immer neben uns hergefahren sind und uns perfekt betreut haben. Danke auch an Luise, die eine erstklassige Steuerfrau war und natürlich nicht zu vergessen dem RVB der uns Godspeed zur Verfügung gestellt hat und so den Doppelstart erst ermöglicht hat.

Sascha, (Kenzo, Max, Joni)

Bist du noch erreichbar?

Willst du in nächster Zeit **umziehen**, oder bist du erst vor kurzem umgezogen?

Hast du eine neue **E-Mail-Adresse**?

Hat sich deine **Telefonnummer** geändert?

Hast du die **Einwilligung zum Datenschutz** abgegeben?

Wenn du eine oder mehrere dieser Fragen mit „Ja!“ beantworten kannst, dann schicke eine Nachricht an **daten@rvb-hannover.de**, damit wir deine Daten aktualisieren können und du weiterhin Post von uns erhältst.



Henley Royal Regatta 2023 – Ein kurzer Rückblick auf ein besonderes Jahr

Im Februar 2022 hat Russland den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen. Dank dem Engagement von einigen U23-Sportler:innen und Kooperation von DRV und der Stadt Hannover konnten nach kurzer Zeit ukrainische Ruder:innen sowie Trainer und Familienmitglieder in Hannover untergebracht werden. Seitdem sind die Geflüchteten Teil der hannoveraner Ruderfamilie geworden.

Nachdem die ukrainischen Junioren, die am DRC trainiert haben, im Herbst 2022 der Junior-Altersklasse entwachsen sind, war es für sie auch im Rudern unklar, wie es weitergeht. Nach einiger Zeit kristallisierte sich heraus, dass aus dem UKR-8+ nur noch vier Ruderer übrig bleiben. Yevhen, Pavlo, Roman und Roman wollten dem Rudern treu bleiben. Um den ukrainischen Sportler-Status zu behalten, mussten sie einige Ergometer-Tests im Winter

absolvieren und an nationalen Ausscheidungen (Deutsche Kleinbootmeisterschaft und Langstrecke) teilnehmen, um für die 23-WM oder -EM nominiert zu werden. Es bestand aber von Anfang an Interesse, gemeinsam ins Ruderboot zu steigen und den Austausch zu suchen. So haben wir uns immer wieder getroffen, um gemeinsam Achter zu fahren. Das erste gemeinsame Rennen war letztlich letztes Jahr der LeineHead.

Seit 2019 sind wir vom DRC aus jedes Jahr (außer das fantastische Jahr 2021) bei der Henley Royal Regatta (HRR) in der Ruderheimat England gewesen. Bisher immer im traditionsreichen Britannia Challenge Cup (Vereins-Vierer mit Steuermann). Auch dafür fanden wir (unter anderem Lars und ich) uns letztes Jahr im Spätherbst wieder zusammen, um mit dem Training zu starten. Lars musste dann aber leider nach dem DRC Ergo-Cup aus zeitlichen





Gründen bei der Arbeit seine Ambitionen zurücknehmen, sodass umgedacht werden musste.

Über den Februar bis Anfang März haben wir immer mal wieder zusammen

Bahn-Regattastrecke über 2000m die belgischen Meister ausgefahren und es kommt eine Vielzahl an internationaler Konkurrenz (7x Oxford Brookes, 3x Nereus und weitere). Am Morgen des



jeweiligen Tages werden Vorläufe ausgefahren, wonach am Nachmittag die Finals gesetzt werden. An beiden Tagen konnten wir in einem hochklassigen Feld den achten Platz erstreiten. Als letzte Vorbereitungsregatta besuchten wir dann die internationale Ruderregatta in

im Achter gesessen und es entstand ein reger Austausch über eine Teilnahme in Henley. Während des Angaria Ergomarathon wurde schließlich der Entschluss gefasst, gemeinsam in Budapest an den Start zu gehen und uns auch Richtung Henley auf den gemeinsamen Achter zu fokussieren.

In Budapest (Mitte März) konnten wir auf den fünften Platz rudern. Die Teilnahme an der Regatta Münster wandelten wir in ein intensives Trainingswochenende (mit Team-Grillen) um, da nur eins von fünf Rennen stattgefunden hätte (und das zu einer Uhrzeit, bei der schon alle anderen wieder nach Hause fahren...). Anfang Mai waren wir in Ghent (Belgien). Dort werden auf einer 5-

Ratzeburg. Dort konnten wir am Samstag dritter und am Sonntag fünfter werden.

Die HRR findet traditionell jedes Jahr in der ersten Juliwoche statt. Die Rennen der Vereins-Achter (Thames Challenge Cup) starten am Mittwoch und das Finale steigt am Sonntag. Insgesamt dürfen in diesem Cup 32 Boote starten und jedes Rennen ist ein K.O.-Rennen (ähnlich den Final-Runden von Fußball-/Basketball-/etc-Meisterschaften).

Am Mittwoch konnten wir den Leeds Rowing Club mit 2 1/4 Längen schlagen und am Ende sogar ein paar Kräfte sparen. Am Donnerstag sind wir gegen den Lea Rowing Club angetreten, die wir mit 3 1/2 Längen Vorsprung schlagen



konnten. Am Freitag mussten wir uns schließlich dem Leander Club geschlagen geben, den Ruderclub mit den meisten Weltmeistern und Olympia-Teilnehmern Englands.

Eine Woche nach Henley waren wir noch bei der Deutschen Großbootmeisterschaft in Köln. Dort konnten wir zwar unseren Vorlauf gewinnen, mussten uns im Finale aber mit der Holzmedaille zufrieden geben. Das LeineHead (Mitte September, schnellster Männerachter) und das Head of Prague (Anfang November, 11. Platz) waren die letzten Rennen einer langen, emotionalen, aber auch fantastischen Rudersaison. In Erinnerung bleiben die vielen

gemeinsamen Stunden, die ausgelassene Stimmung zwischen den Einheiten samstags oder bei gemeinsamen Grillabenden. Auf dem Ergometer und im Krafraum ist viel Schweiß geflossen, aber wir haben jede Regatta mehr und neues über die anderen kennen und schätzen gelernt. Ich freue mich, diese Erfahrungen gemacht zu haben, dass Ruder-Hannover so fantastisch den ukrainischen Ruder:innen geholfen hat und ich hoffe, dass ihr (die das lest) solch ähnliche Erfahrungen noch machen könnt oder es schon erlebt habt.

Kurby

RBL-Saison 2023

Dieses Jahr hatte ich das erste Mal die Chance, als Steuermann in der Ruderbundesliga zu fahren. Nachdem ich im Winter angefangen hatte, öfter

mal einzuspringen, war ich dann für die erste Regatta in Bad Segeberg fest im Kader. Wir starteten die Saison trotz eines Sieges im Zeitfahren „nur“ mit dem vierten Platz. Dies war allerdings kein schlechter Start in die Saison. 2 Wochen später in Kassel patzten wir leider im

Viertelfinale und wurden daher nur fünfter. Nach der Sommerpause ging es dann in Mühlheim weiter, wo dann auch Manja als Steuerfrau zum Kader stoß. In





Mühlheim und 2 Wochen danach in Münster wurden wir zum zweiten und dritten mal vierter, wobei dann langsam ein Groll gegen die goldene Ananas entwickelt wurde, welche immer dem vierten Platz überreicht wird.

Am letzten Renntag in Hamburg galt es dann, gegen Minden und die Hausherren aus Hamburg den letztjährigen dritten Platz in der Tabelle zu verteidigen. Wir mussten mindestens den vierten Platz erreichen, um unabhängig von der Leistung der Konkurrenz den dritten Platz zu sichern. Nachdem Minden nach einem sehr guten Zeitfahren schon im Achterfinale schwankte, war nur noch Hamburg übrig, um uns die Party zu verderben. Im Viertelfinale machten wir dann mit einem Sieg gegen Leipzig die Tabelle zu und sicherten uns im zweiten Jahr in Folge einen Platz auf dem Endpodium.

Im Halbfinale durften wir dann sogar nochmal gegen Hamburg ran und gewannen dieses Rennen mit einem fulminanten Endsprint zur Linie. Somit standen wir dann im großen Finale gegen Frankfurt. Hier hatten wir dann leider das erste Mal an diesem Abend das Nachsehen und verloren leider. Nichtsdestotrotz ging es danach mit ausgelassener Stimmung zum Bootsplatz der Favorite Hammonia, wo die Siegerehrung stattfand.

Für mich persönlich war die Saison sehr ereignis- und lehrreich. Als Steuermann habe ich sehr viel dazu gelernt, und durch die vielen Stunden im Boot kenne ich mich mit der Technik deutlich besser aus.

Luis

Nachruf für unseren Kapitän Silo

Silo ist nicht mehr da.

Silo war eigentlich immer da. Zumindest für die RuderInnen der älteren Generationen war Silo immer präsent: Als Protektor auf dem Bootsplatz, als Trainer im Motorboot, als Chef im Regattabüro, als Redner auf dem Sommerfest, als Organisator von Ruderlagern und Wanderfahrten...

Silo hat viele von uns über Jahre begleitet und geformt. Es fing damit an, dass jeder „Silo“ sagen durfte, vom Fünftklässler bis zum Schuldirektor. Es gab bei Silo eine natürliche Autorität, die auch beim Duzen nicht infrage gestellt wurde und an der wir uns orientieren konnten.





Was hat diese Autorität ausgemacht? Silo hat allen das Gefühl vermittelt, für irgend etwas wichtig zu sein. Insbesondere RuderInnen, die Schwierigkeiten hatten sich in der Gemeinschaft zu behaupten, wurden von Silo nicht aus dem Auge verloren und mit Beachtung versorgt.

Ruderinnen und Ruderer, die sich bei besonderen Aufgaben engagiert haben, hatten volles Vertrauen von Silo und konnten weitreichende Entscheidungen selbstständig treffen. Ganz gleich, ob es um die Planung einer Ruderfahrt oder die Begleitung von jüngeren Rudermannschaften ging: Silo hat aus der Distanz einen Blick geworfen, mit Rat unterstützt, wenn er gefragt war; er hat aber niemals eingegriffen und einem die Sache aus der Hand genommen. „Wer nichts macht, macht nichts verkehrt“ war seine Devise, die er nicht nur ausgesprochen, sondern auch gelebt hat. Viele Vereinsmitglieder hatten so ein Übungsraum, in dem sie Fähigkeiten und Selbstvertrauen entwickeln konnten, dass noch heute im Leben hilfreich ist.

Silo konnte sich über manche Situationen wortgewaltig aufregen und seinen Unmut kundtun, ohne einem jedoch persönlich etwas nachzutragen. „Herkommen!!“, „Was ist das für ein Oh Oh??“ oder „Machen!!“ waren oft genutzt Ausrufe oder auch „Man kann nicht breiter kacken, als der Arsch ist!“. Jeder wusste, dass jetzt eine Grenze überschritten und sofortiges Handeln angesagt ist. Dann war aber auch gut... Unvergessen sind auch Silos unterhaltsamen, lehrreichen und

wortwitzigen Vorträge, die er zu jeder Gelegenheit aus dem Stehgreif halten konnte. „Schleusenzeiten sind keine Pausenzeiten“, war der oft genutzte Einstieg für eine Unterweisung über das richtige Verhalten in Schleusenammern. Aber auch in geselliger Runde hatte Silo immer etwas zum Besten zu geben: Am Abend des Wanderudertages, beim Ehemaligentreffen im Stephanseck oder nach dem freitäglichen Basketball im „Turnzimmer“ war es immer interessant, in Silos Nähe zu sitzen: Entweder gab es eine Geschichte aus der „Anstalt“ zu hören oder Silo zog alte Bilder, einen alten Zeitungsartikel oder sonst irgendetwas aus seinem riesengroßen Ruderarchiv hervor und fing an zu dozieren...So war Silo auch nach seiner Pensionierung bis heute für uns sehr präsent und wir werden die gemeinsam erlebten und gehörten Geschichten noch lange weiter erzählen.

Ebenfalls werden die vielen Spitznamen weiterleben, die Silo kultiviert hat. Seine eigenen Schöpfungen wie „Nervnix“, „Gutemine“, „Kühnhackl“, „Lieschen“ oder „Heinz-Willie“ werden den Namensträgern weiterhin anhaften bleiben und sind so gegenwärtig, dass manch einer gar nicht weiß, wie die Personen wirklich heißen.

Silo hat die hannoversche Ruderwelt aber nicht nur als Persönlichkeit geprägt. Mit viel Liebe zum Detail wurden von Silo Ruderlager und Wanderfahrten geplant, Regattaveranstaltungen unterstützt und Sommerfeste initiiert.



Die Ruderfahrten mit Silo werden wir auch wegen der vielen Rituale in Erinnerung behalten: Es gab immer ein „Office“, was mindestens aus einer Kaffeemaschine und einer roten Mappe bestand. In dieser Mappe befanden sich eine Menge handschriftlicher Papiere: Teilnehmerlisten, Bootsbesetzungspläne, Speisepläne und vieles mehr. Seine Kugelschreiber der „Marken rot und schwarz“ hat er stets wohlbehütet.

Der Wanderrudertag begann immer mit einer Tasse Kaffee und endete mit einem Rotwein oder auch einem Bierchen. „Niemals, nie, nicht“ gab es allerdings Nusschmiere auf das Frühstücksbrötchen.

Silo konnte sich in jede Bootsbesetzung einfinden und hat es gut verstanden,

sich nicht am Klatsch und Trasch zu beteiligen, der das Miteinander unnötig schwierig macht. Wurden für Spezialaufträge drei „Freiwillige“ gesucht, war das für Silo schnell erledigt: „Du“, „Du“ und „Du“. Die Arbeiten wurden durch seine Okularinspektionen begleitet, sodass bloß kein oh oh passiert.

Unser Kapitän Silo ist nun von Bord gegangen. Aber er hat eine große Gruppe von RVB'lern geprägt, die sich noch auf vielen Veranstaltungen gerne an die gemeinsamen Geschichten erinnern werden. Silo bleibt immer da. „Dergestalt“.

Hirsch

Regattastatistik

Name	1. Platz	2. Platz	3. Platz	weitere
Hailee-Mae Hallwas (09)	23	7	1	6
Sina Kluwe (09)	22	7	1	5
Justus Ziencz (10)	17	8	4	3
Simon Ospelkaus (10)	16	7	3	3
Christoph Rast (11)	14	6	1	0
Clemens Denger (09)	13	6	7	6
Henrik Großkopf (09)	13	3	1	8
Tobias Kasting (11)	12	5	1	1
Paul Duszat (11)	10	5	1	2
Julius Müller-Seils (09)	10	4	8	3
Alexander Moskalyov (11)	10	3	1	0
Lovis Grotelüschen (09)	9	7	4	2
Jacob Ziencz (07)	8	6	3	8
Julius Paul Henning (09)	8	6	1	4
Antonio Ureta (09)	8	3	0	4
Anton Garve (06)	7	6	4	4
Lennart Derenthal (09)	7	3	2	1



Philipp Kasting (06)	6	6	3	4
Paul Sägebarth (08)	6	1	0	12
Arsenii Kovler (09)	5	8	1	4
Line Pfeiffer (07)	5	4	2	11
Luuk Becker (10)	4	4	4	8
Valentin Bühnemann (10)	3	7	1	3
Sebastian Ballüer (06)	3	5	2	6
Mattes Klar (09)	3	4	1	2
Paula Denger (07)	3	2	2	7
Sascha Lorenz (07)	3	2	0	0
Constantin Held (06)	2	5	1	1
Max Sabo (08)	2	4	1	12
Ben Schiebler (07)	2	3	3	10
Leni Kluwe (12)	2	3	0	6
Julia Klingelhöfer (08)	2	2	1	13
Jonah Duszat (08)	2	2	2	12
Luis da Silva (06)	2	2	2	5
Anton Korff (11)	2	1	3	2
Arwin Khabbazian (08)	2	0	0	3
Kyra Joksas (09)	1	4	1	1
Rebecca Triebs (09)	1	3	2	3
Johann Wilde (09)	1	2	1	2
Sophia Ott (08)	1	1	2	5
Antonia Friske (10)	1	1	0	1
Rafia Takash (11)	1	1	0	1
Cornelius Dietrich (91)	1	0	0	0
Lars Hildebrand (95)	1	0	0	0
Valentin Lombard (06)	1	0	0	0
Ole Schmidt (06)	1	0	0	0
Johannes Ebeling (06)	1	0	0	0
Erik Brinker (03)	0	1	1	1
Nina Asmuth (09)	0	0	1	3
Joulina Schrage (10)	0	0	1	3
Bjarne Schiele (03)	0	0	1	0
Luca Nanini (11)	0	0	0	5
Hugo Neumann (08)	0	0	0	4
Max Böltau (11)	0	0	0	3
Benedict Büchner (11)	0	0	0	3
Mette Mynter (06)	0	0	0	3



Jamie Ziegel (11)	0	0	0	3
Niklas Ziegel (11)	0	0	0	3
Lasse Friedrich (11)	0	0	0	2
Maja Turmanov (06)	0	0	0	2
Richard Pohlmann (06)	0	0	0	2
Hanna Pfeiffer (10)	0	0	0	2
Eike Köhler (05)	0	0	0	2
Fabio Spalthoff (06)	0	0	0	2
Finn Riemer (03)	0	0	0	1
Lasse Riemer (03)	0	0	0	1
Ole Köhler (03)	0	0	0	1
Aron Kröhnert (02)	0	0	0	1
Anne Forberg (09)	0	0	0	1
Hannah Metzger (11)	0	0	0	1
Nikolas Mück (04)	0	0	0	1
Olaf Steckhan (70)	0	0	0	1
Lars Jankowski (72)	0	0	0	1
Kai Fels (80)	0	0	0	1
Heiko Hanebuth (71)	0	0	0	1
Hendrik Wollenweber (12)	0	0	0	1
Johann Beißner (12)	0	0	0	1
Bruno Illsinger (11)	0	0	0	1
Manuel Triebs (12)	0	0	0	1
E. Foorden (11)	0	0	0	1
A. Gorusulowski (11)	0	0	0	1
H. Conrad (11)	0	0	0	1
T. Conrad (11)	0	0	0	1

Aktueller Terminkalender siehe Homepage



Impressum

Ruderverein Bismarckschule Hannover e.V.
An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzender:

Lars Hildebrand
vorstand-rvb@rvb-hannover.de

Kassenwart:

Tom Harms
kassenwart@rvb-hannover.de

Bankverbindung:

Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Sparkasse Hannover, BIC SPKHDE2H
IBAN DE93 2505 0180 0000 7109 89

Spendenkonto:

Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Sparkasse Hannover, BIC SPKHDE2H
IBAN DE94 2505 0180 0000 8538 52

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover
An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzende:

Paula Denger
vorstand-srvb@rvb-hannover.de

Protektorin:

Larissa Hildebrand
protektor@rvb-hannover.de

Pressewart:

Jacob Ziencz
pressewart-srvb@rvb-hannover.de

Mitgliedsbeiträge:

Schüler:innen: 65€
Erwachsene aktiv: 65€
Erwachsene passiv: 32,50€



Jetzt
bewerben!

Vereine – Holt euch Scheine!

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover

Der singende Draht - Nr. 86

+++ Erfinder der Kreismeisterschaft unterliegt bei Premiere deutlich einem Kind +++ Süße Träume auf Bootshüllen. Antons Traum als Matratzen-Tester realisiert sich in Otterndorf +++ Nach mysteriösem Unfall mit Schlagzähluhr in Bremen hat der RVB noch genau eine zuverlässig funktionierende. Verfahren läuft. +++ Traditioneller Schwimmbad Rauswurf in Kassel. Check! +++ „Bismarck“ schnuppert nach 2019 zum zweiten Mal Grünauer Luft bei Jtfo Bundesfinale +++ Justus und Simon schreiben RVB-Geschichte mit einem zweiten Gesamtrang beim BW der Kinder +++ Bruchstück macht seinem Namen alle Ehre und sammelt 2 weitere Macken +++ Verdacht auf Doping, weil beim Landesentscheid der Kinder 2023 11 Ruderer mit 22 Medaillen nach Hause gehen. Es war dann aber doch das Resultat aus gutem Training. +++ 2 lange Teile/Schienen/Dinge/irgendwas, rot und extrem gutaussehend. Ist es ein KitKat? Ist es unser MoBo? Beides! MoBo nach 3 Jahren endlich getauft +++ Neuer Vierer nach Europarundtour und einem halben Jahr Verspätung endlich in seinem neuen Zuhause +++ Fanclub: beim BW fiebern Kinder bei Kurby's grandiosem Henley-Auftritt mit. +++ Warum auftrinken? Man kann doch einfach Blei essen. Sebastian möchte mal Ernährungsexperte werden +++ Spitzensportverdächtige Kanumeisterschaft zwischen RVB, RVH und RVS in Kassel. Drei mal dürft ihr raten wer gewonnen hat +++ Torm hat seinen BA in Wien bestanden. +++ Anton während des Rennens: ich Frequenz, du Druck. Gewinnbringende Taktik jemals +++ Adam ist nur glücklich, wenn er bei uns ist. Wir genießen die Zeit mit dir auch! +++ Nach viertem Platz in Berlin muss die Trainerfrage bei den Junioren gestellt werden ;) +++ Der 2011er Vierer räumt auf den Maschseeregatten alles ab: Vererbte (B)rudergene oder doch Trainerleistung?? +++ Ole startet eine Sängerkarriere und füllt direkt mehrere Hallen. Würde es den Echo noch geben, wäre es keine Frage wer ihn bekäme+++ Krohne hat endlich seine Einfahrt fertig gepflastert. Hat ja nur 1 Jahr gedauert! +++ Volker wieder in Hannover +++ Adam hat seinen Erstwohnsitz auch zurück nach Hannover verlegt, weil es die beste Stadt ist. +++ Nächstes Jahr endlich wieder Wanderfahrt? +++ Kurby wird bei der Endspurt-Regatta im prestigeträchtigen Mixed 2- 1. Verlierer +++ Vermeintlich nette Bekanntschaft in Lübeck: Nachdem uns ein Eis ausgegeben wurde sollten 2 von uns nur noch kurz mit zum Bulli kommen +++ Lovis findet Ultra HD OLED 4K Flatscreen am Straßenrand in Bremen +++ Iggi jetzt offiziell Mitglied des RVBs. Mitgliedsbeiträge werden aber erlassen. +++ Inflation in Bremen: Wie viele Teller Nudeln muss man essen, damit sich 9€ für All-You-Can-Eat lohnt? +++ Sascha: je leichter, desto schneller? Ja, dritter auf den Deutschen, Glückwunsch! +++ Stege unter Wasser: Müssen wir uns bald U-Boote anschaffen? +++ Jacob, in Hannover geboren, trotzdem 1 Stunde zu spät, weil 3x in die gleiche (falsche) Bahn gestiegen +++ Igor hat eine Freundin: Schildegard. Auch hier wird von Mitgliedsbeiträgen abgesehen +++ Ist Aron noch Trainer oder mittlerweile eher eine fest verankerte Säule im RVB? - Dankeschön! +++ Trotz erfolgreicher Trainerkarriere entscheidet sich Joshi dann doch für das Medizinstudium: Riesigen Dank für dein Engagement beim Juniorentaining in den letzten Jahren! +++